Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortlicher Redacteur
Rudolf Eigl, VIII. Blindeng. 35
12. Jahrg. Wien, Montag 2. September No: 201.

Dienstjubiläum des Verwaltungsdirectors Roßner. Der Verwaltungsdirektor Roßner der städtischen Gaswerke ist heute von seinem Urlaube zurückgekehrt und hat die Leitung der Geschäfte wieder übernommen. Als derselbe heute sein Bureau betrat, wurde ihm seitens der Angestellten des Gaswerkes eine freudige Überraschung bereitet. Aus Anlaß seines 25 jährigen Dienstjubiläums war sein Zimmer mit reichem Blumenschmuck versehen. Die Vorstände der einzelnen Abteilungen, Gaswerksdirektor Webba, Rechnungs-Direktor Krolop und Ober-Inspektor Mayer unter Führung des Verwaltungssecretärs Kraft beglückwünschten den Jubilar und überreichten ihm eine künstlerisch ausgeführte Adresse. Sekretär Kraft gedachte in warmen Worten der bisherigen Thätigkeit Roßner's in Dienste der Gemeinde Wien, worauf der Jubilar in gerührten Worten dankte. Auch die Bediensteten des städtischen Gaswerks überreichten ihrem Chef eine kalligraphisch ausgeführte Adresse.

Erste österreichische Sparkasse. Bei der ersten österreichischen Sparkasse wurden im August l. J. von 25.362 Parteien 8,484.702 K 55 h eingelegt und an 28.803 Parteien 8,250.882 K 36 h rückgezahlt. Der Stand des Sicherstellungs-Einlagskapitals betrug am 31. v. M. 442,318.047 K 84 h. Bei der Sparkassen-Liquidatur wurden im August 119.200 K zugezählt und ein Betrag von 511.946 K 98 h einkassiert. Am Schlusse dieses Monates betrugen die pünktlich ausstehenden Darlehen 268.136.321 K 46 h. Bei der Pfandbriefanstalt wurden im August Hypothekar-Darlehen im Betrage von 383.000 K zugezählt und 34.517 K 16 h eingezahlt. Am Schlusse dieses Monates betrugen die pünktlichen ausstehenden Darlehen 14.966.297 K 09 h, der Tilgungs- und Einlösungsfond 114.302 K 91 h, die Pfandbriefe im Umlauf 30 jährig 4.000 K, 32 jährig 7.600 K, 60 jährig 15,069.000 K. Bei der Effekten- und Vorschuß-Abteilung der ersten österreichischen Sparkasse wurden im August an Wertpapieren reconvertiert 17,516.759 K 25 h, einkassiert 16,893.047 K

Übertretungen der Gewerbeordnung. Der Verwaltungsgerichtshof hat die von einer Gewerbegenossenschaft eingebrachte Beschwerde gegen die Entscheidung des Ministeriums des Innern betreffend Vorsatzhandlungen wegen unbefugten Gewerbebetriebes ohne vorheriges Verfahren zurückgewiesen, weil Polizeistrafsachen, zu welchen auch die Übertretungen der Gewerbeordnung gehören, dergleichen von der Zuständigkeit des Verwaltungsgerichtshofes ausgeschlossen sind.

NB. der heutigen Corr. liegt der Magistratsbericht betreffend die Anwendung der vertragsmäßigen Zwangsmittel gegen die L. u. L. bei.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl VIII. Blindeng. 35
12. Jahrg. Wien, Dienstag 3. September

Asyl für Obdachlose. Im Monate August wurden in dem Asyl für Obdachlose 1220 Frauen, 329 Kinder, 5948 Männer und 2 Knaben, zusammen 7499 Personen beherbergt u. mit je zwei Portionen Suppe und Brot b. köstigt.

Dampfkesselbrüche im Bergwerksbetriebe. Der deutsche Verband der Bauhafriker Österreichs hat beim Handels-Ministerium eine Eingabe überreicht, in welcher über die mangelhafte Befolgung der Vorschriften über die gewerbliche Dampfkesselbrüche in den Bergbetrieben Klage geführt wird. Im Hinblicke auf die Ausführungen dieser Eingabe hat das genannte Ministerium verfügt, daß in den Bereich der unter die Gewerbeordnung fallenden Bergwerksbetriebe die Vorschriften über die gewerbliche Dampfkesselbrüche mit den für die Bergbauarbeit im Allgemeinen geltenden Ausnahmen einzuhalten sind, einerlei ob die in diesen Bereich befindlichen Personen zu den gewerblichen Hilfsarbeitern im technischen Sinne der Gewerbeordnung oder zu den für höhere Dienstleistungen bestimmten Angestellten zählen, weil das gesetzliche Gebot der gewerblichen Dampfkesselbrüche den betreffenden Gewerbebetrieb objectiv – als Ganzes – und nicht blos die innerhalb eines Gewerbebetriebes angestellten gewerblichen Hilfsarbeiter trifft.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortl. Redacteur
Rudolf Egl. 1. M. Blindenig. 35
12. Jahrg. Wien, Mittwoch 4. Sept. N. 204

Viehhofe der armen Kinder aus dem Teplitzer Grabe. Am 2. d. M. sind 70 Kinder und 10 Landes-Kinder, welche im Teplitzer Grabe auf Rechnung des Magistrates, bezw. des n. ö. Landesausschusses eine gemeinnützige Cur ab, gelenkt haben, von dort zurückgekehrt. Das Aussehen der Kinder war ein vorzügliches; die regelmäßigen Fieberanfälle sind als sehr zufriedenstellende zu bezeichnen. Die Gemüthsäußerungen der Pfleglinge schwankte zwischen einem und acht Kreuzerlein.

Wiener Stadtrath.

Sitzung vom 4. September
Vorsitzender V. B. Strobach.

Bürgermeister Dr. Lueger wird bei seinem Erscheinen im Saale vom Vorsitzenden namens des Stadtrathes mit herzlichen Worten begrüßt, welche Begrüßung erwidert.

Dem von HR. Luksch vorgelegten Detailprojekt für den Ausbau der Doppelvolksschule in der Rückergasse in Meidling wird zugestimmt. Die Kosten für den Bau des neuen Schulcollegs, welches 15 Lehrzimmer samt Turnhalle, Wohnungen u. Nebenräumen aufweist, stellen sich auf 210.846 K.

Für die Einleitung von Nutzwasser aus der Wienflußwasserleitung in das Schlachthaus Simmering Hetzergasse 419 werden 800 K bewilligt.

HR. Gruber beantragt zur Sicherung der bisher unter einem Schulleiter gestandenen Schule Meidling Selzergasse 7 und 66 die Errichtung zu erklären. (Ang.)

Dem mit der Prüfung der Schlußrechnungsbehörde in den einzelnen Bezirken betrauten Beamten werden die üblichen Remunerationen bewilligt.

HR. Dr. Kienzl beantragt seine Abtretungen festzustellen, unter welchen die Gemeinde Wien zu dem von der Gemeinde Rodaun am Gebiete vorgelegten Verbauungsplanes für den neuen Hochquellenwasserleitungsbau durchführen und die Zustimmung erteilen könnte. Die vorgeschlagenen Bedingungen werden genehmigt.

Die mit Erlaß des Ministeriums Wien vom 2. Juli d. J. erfolgte Bestellung des k. k. Oberingenieurs Karl Wenzinger als Bauregierungsmitglied des Stadtbauamtes für den Stadtbahnbau wird zur Kenntniß genommen.

Wegen Errichtung einer Bedürfnisanstalt in Kirchschlagergasse durch die Firma W. Lang wird das Nöthige veranlaßt.

Für die Regulirung eines Kanals im Gottfried-Weg werden 4.000 K bewilligt.

Wegen Verkehrung der Straßenbestelle am Alten Döblinger Friedhofe wird die Ausschreibung eines öffentlichen Concurses beschlossen.

Nach einem weiteren Antrage des HR. Dr. Kienzl wird dem städtischen Obergärtner und Leiter der städtischen Gartenanlagen H. Zybler der Titel „Stadtobergärtner", dem städtischen Gärtner Anton Lauer der Titel „Stadtgärtner", den Gärtnern und Gartenvorgesetzten die Titel „städtische Gärtner", bezw. „städtische Gärtnervorgesetzte" verliehen.

HR. Dr. Kienzl bringt ferner zur Kenntniß, daß der Obmann des Armeninstitutes Gemeinde Josef Ritter infolge andauernder Krankheit und Übersiedlung aus der Bezirke seine Obmann- und Obmannstellvertreter beauftragt, die Übernahme der Leitung des Armeninstitutes bis zur Bestätigung des neu zu wählenden Obmannes genehmigend zur Kenntniß zu nehmen und dem scheidenden Obmann Herrn Ritter den Dank und die Anerkennung mit Bedauern auszusprechen.

HR. Gruber beruft über unsere Anfrage die Lage der städtischen Elektrizitätswerke betreffenden Differenzen Detailbericht genommen.

Die [illegible] mit dem Ersuchen um Mitwirkung wird gleichfalls bei der Vornahme und Abfuhr der Kanalräumungen und Abfuhr der Kanalräumungen [illegible] zu [illegible] Fall der Termine für die Abfuhr dieser Räume verlängert werden. Die Anträge werden genehmigt.

Nach einem Bericht des HR. Weitmann wird für Abgrabungsarbeiten behufs Abdeckung eines Theiles des städtischen Steinbruches in Mauthausen ein Betrag von 5.000 K bewilligt.

Besetzung von Lehrstellen. Der Stadtrath hat nach einem Bericht des HR. Gruber die Stelle eines Hilfslehrers am städtischen Kaiserbad in Döbling an Franz Frank und eine Lehrstelle an der Kirchschule Hetzingerstraße in Margareten an Olga Hallaby verliehen.

Bezirksvertretung Penzing. In der heutigen Sitzung des Stadtrathes brachte Vizebürgermeister Strobach zur Kenntniß, daß durch die Zurückziehung der Mandatsniederlegung des Bezirksvorstehers Oldenschlägl die Beschlußfähigkeit der Bezirksvertretung von Penzing wieder zustande gekommen ist und die Auflösung dieser Körperschaft daher nicht mehr erfolgt. Er beantrage, den Magistrat anzuweisen, behufs Ermöglichung der Bezirksvorsteherwahl das Gesuch zur Durchführung der erforderlichen Ergänzungswahlen in die Bezirksvertretung zu veranlassen. Dem Antrage wurde zugestimmt.

Regulierung. In der heutigen Sitzung des Stadtrathes legte HR. Geyrhofer den Regulierungsplan für das Gebiet des Bezirkes Simmering zwischen der Kaiserbahn, der Kaiser Ebersdorferstraße, der Laxenburgerstraße beim Meierhofe, dem Centralfriedhofe u. der Aspernbahn vor. Nach diesem Projekte sollen die dieses Gebiet durchziehenden Straßen eine Breite von 16 bis 62 Meter erhalten. Zur Anlage von 7 öffentlichen Plätzen u. Gärten sind circa 119.000 m² in Aussicht genommen. Der Berichterstatter beantragt, dem Regulierungsplane die Zustimmung zu ertheilen. HR. Grünbach beantragt, mit Rücksicht darauf, daß dieser Stadttheil größtentheils noch aus grünem Anger besteht, die Mindestbreite der Straßen mit 20 m zu bestimmen. Der Antrag des Berichterstatters wurde mit dem Zusatze des HR. Grünbach zum Beschluß erhoben.

4/IX 5/IX

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortlicher Redacteur
Rudolf Eigl VIII. Blindeng. 35.
12. Jahrg. Wien, Dienstag 5. Sept. N° 203

Dankgottesdienst in der Peterskirche. Wie alljährlich wird auch dieses Jahr am 8. September am Feste Mariä Geburt in Erfüllung eines hierortigen Gelübdnisses weiland Kr. Majestät Kaiser Leopold I für die Befreiung von der Pest im Jahre 1679 ein Danktagottesdienst mit Hochamt und Procession um halb 11 Uhr zur Barbaritgkeits-Säule am Graben und darauffolgendem Pontifical-Hochamt bei St. Peter abgehalten. Die Pfarre St. Peter hat die Gemeinde, Vertretung zu dieser Feier eingeladen.

Neunmargarethener Kirchenbau. Das Actionscomité des Neunmargarethener Kirchenbaues hat eine von der Generalversammlung Neunmargarethens bei der am 23. August l. J. stattgefundenen Protestversammlung gefasste Resolution folgenden Inhalts der Gemeindevertretung übermittelt: „Der Gemeinde- und Stadtrath der K. K. Haupt- und Residenzstadt Wien wolle dem Beschlusse der Bezirksvertretung, betreffend die Erbauung einer Kirche nächst der ehemaligen Hundsthurmerlinie, d. i. auf dem Platze zwischen der Schönbrunnerstraße, Riemgasse u. Gestaltstraße in Margareten nicht zustimmen u. alles daransetzen, dass für die zu erbauende Kirche der vom Actionscomité des Neunmargarethener Kirchenbaues vorgeschlagene Platz (Ecke der Reinbauergasse, Gestaltstraße und Siebertgasse vor dem Hundsthurmer Friedhofe) in Anspruch genommen wird." Bürgermeister Dr. Lueger hat erklärt, dass diese Resolution dem betreffenden Akte beigeschlossen werde.

Wiener Stadtrath.

Sitzung vom 5. September
Vorsitzender: V. B. Dr. Neumayer.

Das vom StR. Braun vorgelegte Projekt für die Ausgestaltung von Theilen der Hochfeldstraßen zum städtischen Schmerzk in Ottakring i. Bez. der Bergergasse, Michelstraße und Huglgasse – Kosten 26.556 K 43 h – wird genehmigt.

~~Dem von demselben Berichterstatter vorgelegten Bauamts-Antrag betreffend anlässlich~~ der Unterfahrung der Schmelzbahn-Geleise auf dem Baugelände des städtischen Elektricitätswerkes mittelst Wasserleitungsröhren wird zugestimmt.

StR. Hörmann beantragt dem Turnverein „Hirschenwald" den Turnsaal Landstraße Hainburgerstraße 40 und dem Turnsaalbesitzer Johann Kribin den Turnsaal Landstraße Krongasse 15 unter den üblichen Bedingungen zu überlassen. (Ang.)

Anlässlich des Baues der neuen Kinderspeisungen am Centralviehmarkt werden die üblichen Gleichgelder bewilligt.

StR. Lusch beantragt dem Magistrat anzuweisen, wegen Herstellung von Localitäten für Brennmaterialien an geeigneten Orten zur Benützung für alle betreffenden Gewerbetreibenden dem Stadtrath einen Bericht zu erstatten.

Gegen das Projekt der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Strassenbahnen in Wien für die Herstellung eines Verwaltungsgebäudes an der Ecke der Dachsberstraße und verlängerten Sperringgasse in Hietzing wird unter gewissen Bedingungen keine Einwendung erhoben.

Nach einem Berichte des StR. Braun wird das Projekt für die Herstellung eines verschließbaren Kanales für Einbettung von Gebäuden sowie für Telegraphen- und Telephonleitungen an dem neuen Schlachthofe über den Wasserhof in Kaiserebersdorf mit einem Kostenerfordernisse von 1656 K genehmigt.

Nach einem Antrage des StR. Ritter wird dem Ansuchen des katholischen Volksbildungsvereines um Nachsicht der Heizungs- und Beleuchtungskosten für den Sitzungssaal im Gemeindehause des Bezirkes Favoriten folge gegeben, zumal auch dem Ost. Volksbildungsverein eine seinerzeit dasselbe Benefiz zugetheilt wurde.

StR. Graba bringt einen Bericht der Stadtbuchhaltung zur Kenntniß, wonach der Entwurf des Budgetvoranschlages für das Jahr 1902 seitens dieses Amtes voraussichtlich mit Ende dieses Monates fertig gestellt sein wird.

Das vom StR. Tandler vorgelegte Projekt für den Kanalbau in der Hasenauerstraße zwischen Türkenschanzstraße und Meridianstraße und in der Cottagegasse zwischen Lannerstraße und Herdlgasse im Bezirk Währing – Kosten 7412 K 23 h – wird genehmigt.

Dem I. Österr. Kanarienzüchterbund wird ein Lehrzimmer an der Bezirksvolksschule Alsergrund Glasergasse 8 unter den üblichen Bedingungen überlassen.

Derselbe Stadtrath beantragt in Entsprechung von Wünschen der betreffenden Bezirksvertretungen dem Gemeinderath zu empfehlen, dass vom Jahre 1902 angefangen bei Bestreitung der Einführung der Wasserspülung in den Closets der städtischen Schulen in den Bezirken [illegible] das Jahrespauschalquantum auf 24.000 K alljährlich zu erhöhen ist. (Ang.)

Die Verwaltung der Herzogin Zoe'schen Stiftung für einen Mittelschüler des Bezirkes Landstraße (4000 Gulden Kronen Kapital) wird auf Kosten der Gemeinde übernommen.

Der Magistrat wird bevollmächtigt, den Verkauf von 26.000 alten, in Wien nicht verwendbaren Schulbüchern vorzunehmen.

StR. Eggenberger bringt zur Kenntniß, dass der Verwaltungsgerichtshof die Beschwerde der Gemeinde Wien gegen die Ertheilung der Baubewilligung für eine Telegraphenstation auf dem Wiener Nordwestbahnhofe abgewiesen habe.

Die Herstellung einer Badeanstalt an der Ecke der Lerchenfeldergasse und Kaiserstraße im Bezirk Josefstadt – Kosten 2700 K – wird genehmigt.

Der freiwilligen unentgeltlichen Knabenbeschäftigungsanstalt im Bez. Alsergrund werden 25 Laubensäge aus den städtischen Vorräthen unentgeltlich überlassen.

Derselbe StR. beantragt dem Schärer einen Betrag von 5574 K 54 h als 6. Rate der Entschädigung für Entgang der Pachtung auf dem Erdablagerungsgelände im k. k. Thiergarten namens der Marktsanlagen-Commission auszubezahlen. (Ang.)

Der Centralleitung des katholischen Schulvereines für Österreich werden 18 ausrangierte Schulbänke für Zwecke der von dem Verein errichteten Privatvolksschule Niedner Hauptstraße 82 geschenkweise überlassen.

6/IX 7/IX

Wiener Rathhaus-Correspondenz
herausgeber u. verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl VIII. Blindeng. 35
12. Jahrg. Wien, Freitag 6. September No. 205.

Museum Vindobonense. Der Ausschuß zur archäologischen Erforschung des römischen Wien hat gestern unter dem Vorsitze des Obmann-Stellvertreters GR. Dr. Korn eine längere Sitzung abgehalten, in welcher zur Kenntnis gebracht wurde, daß das an verschiedene Besitzer von Häusern, welche an historisch denkwürdigen Stellen stehen, gerichtete Ersuchen um Überlassung von archäologischen Funden beim Umbau bezw. bei der Demolierung dieser Häuser von günstigem Erfolge begleitet war. Es haben Graf Attems, Graf Wilczek, Dr. Daum Fundgegenstände bereitwilligst dem zu begründenden Museum Vindobonense, welches in einigen Räumen in der Schule Wien Rainergasse untergebracht ist, überlassen. Graf Herberstein hat die Überlassung solcher Funde in Aussicht gestellt und besonders reichliche Funde hat der Gesamtbesitzer der Wiener Baugesellschaft Dr. Bach übersendet. Unter den von dem Letztgenannten überlassenen Funden befindet sich ein verschlossenes Gefäß, welches eine Flüssigkeit enthält. Der Ausschuß hat sich mit dem Ersuchen um chemische Untersuchung dieser Flüssigkeit an den Universitäts-Professor Hofrat Dr. Ludwig gewendet. Mit besonderer Freude wurde die Überlassung von mehreren bisher unbekannten Münzen, welche beim Hausumbau in der Predigergasse gefunden worden, begrüßt. Es wurde beschlossen, [illegible] aufgedeckten römischen Grab weitere Ausgrabungen zu veranstalten. An den Stadtrat wird der Ausschuß mit dem Ersuchen herantreten, es mögen die im städtischen Museum vorhandenen archäologischen Gegenstände aus der Römerzeit dem neu zu gründenden Museum Vindobonense zur Ergänzung der bereits vorhandenen Sammlung überlassen werden. Der Ausschuß hat ferner mit Bedauern zur Kenntnis genommen, daß der Gemeinde jede Handhabe fehlt, um auf die Ausgrabungen bei dem unlöslich der Heiligenkreuz Minoritenkirche demolierten Hause Regierungsgasse 10 Einfluß zu nehmen, bezw. die Erlaubnis zu erwirken, die Funde für das städtische Museum Vindobonense zu beanspruchen.

Materialprüfungen der Technik. Stadtbaudirektor Oberbaurat Berger und Bauinspektor Gerl haben sich nach Budapest begeben, um an dem dort stattfindenden Kongreß des internationalen Verbandes für die Materialprüfungen der Technik teilzunehmen.

Grundabtretung. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des MR. Fiedler die Schadloshaltung für den von der Realität Marienhilf Hofmühlgasse 18 zur Straße abzutretenden Grund per 82·70 m² mit 60 K genehmigt.

Armenrechtsbrief. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des MR. Busch die Wahl des Herrn Victor Millner zum Armenrat des Bezirkes Margareten bestätigt.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
herausgeber u. verantwortlicher Redacteur
Rudolf Eigl VII. Blindeng. 35
12. Jahrg. Wien, Samstag 7. September No. 206

Stiftung für verarmte Bürger-Ehegatten. Die Bürgervereinigung der Stadt Wien widmet im Sinne der Statuten zur Ermöglichung des gemeinsamen Wohnens von verarmten Bürger-Ehegatten außerhalb der Bürgerversorgungsanstalt den Betrag von 4.000 K. Hiervon werden zehn Bürger-Ehegatten mit je 400 K bedacht. Die Verteilung erfolgt am 2. September l. J. Aufgrund auf Bedachtnahme haben nur Mitglieder der Bürgervereinigung. Gesuche um Zuwendung eines Betrages von 400 K sind bei der Bürgervereinigung Innere Stadt Lichtenfelsgasse 2 bis 15. September l. J. mit folgenden Beilagen einzubringen: Taufschein und Trauungsschein des Bürger-Ehegatten, Mitgliederbuch der Bürgervereinigung und Mittellosigkeitszeugnis.

Aus dem Rathhause. Die nächste Sitzung des Gemeinderates findet voraussichtlich erst in der Woche nach dem 15. d. statt. Der Stadtrat hält am Freitag um zehn Uhr vormittags und vier Uhr nachmittags Sitzungen ab. – Im Laufe der nächsten Woche begibt sich Bürgermeister Dr. Lueger nach Triest, um dort dem am 11. d. M. stattfindenden Regattaball Fr. M. Schulschiff „Argad" beizuwohnen. Außerdem wird auch eine Anzahl von Wiener Gemeinderäten bei dieser Feier zugegen sein. – Eine Abordnung von Bewohnern der Lerchenfelderstraße hat heute Bgm. Dr. Lueger eine Petition überreicht, in welcher der dringende Bitte um schleunige Herstellung eines Verkehrsmittels für die Lerchenfelderstraße gestellt wird.

Bezirksvorstehungen. Die Verteilung des Bezirkes Neubau hält am Mittwoch den 11. d. halb fünf Uhr nachmittags, jene des Bezirkes Josefstadt am Donnerstag den 12. d. vier Uhr nachmittags eine Sitzung ab.

Armenpflege. Der Deutsche Verein für Armenpflege und Wohltätigkeit hält in der Zeit vom 11. bis 14. September seine diesjährige (21.) Jahresversammlung in Lübeck ab. Als Vertreter der Gemeinde Wien und des Magistrates werden seitens des Bürgermeisters Dr. Lueger der Stadtrat Dr. Korn und Magistratsrat Dr. Baltzer delegiert.

Die Tätigkeit des Stadtrates. Im August l. J. sind beim Stadtrate 929 Akten eingelaufen. Hiervon wurden 439 vom Stadtrate erledigt, 183 wurden dem Magistrat zur Verbescheidung zugewiesen, 307 stehen noch in Behandlung. Außerdem erledigte der Stadtrat 235 Akten aus den Vormonaten, daher insgesammt 674 Akten. Der Gesamteinlauf vom 1. Jänner bis 31. August beziffert sich mit 10.546 Akten. Comissionsverhandlungen des Stadtrates fanden im abgelaufenen Monate 17 statt.

Nach einem Berichte des Ob. Weitmann wird das Projekt für die Umpflasterung der Fiebergasse zwischen Rist- und Neubaugasse – Kosten 8000 K – u. das Projekt für die Herstellung eines Holzstöckelpflasters in der Hasnerstraße zwischen N.° 17 und 27 im Bezirk Neubau – Kosten 20.680 K – genehmigt. Die Durchführung dieser Arbeiten soll erst nach Legung der Straßenbahnschienen erfolgen.

RR. Fiedler berichtet über die Ablösung des Umbaues des Bürgerlichen Schulungshauses Innere Stadt Wollzeile 25 seitens der Gemeinde aufgestellten Forderungen. Die Anträge werden genehmigt.

Das von demselben Berichterstatter vorgelegte Detailprojekt für den Umbau des Bürgerspitalfondshauses Marianiterstraße 23/25 wird genehmigt. Die Kosten des Umbaues beziffern sich mit 708.601 K 12 h. Wegen Vergebung der Arbeiten und Lieferungen sind schriftliche Offertverhandlungen auszuschreiben.

RR. Braun beantragt dem Projekte der K. K. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft für die Herstellung zweier neuer Durchfahrten durch den Damm der Straße nächst der Simmeringer Marktstätte auf die Dauer von drei Jahren die Zustimmung zu erteilen. (Ang.)

RR. Dr. Deutschmann beantragt die Karl Kreisner'schen Stiftungen (je 40.000 Kronen) für einen Waisenknaben und ein Waisenmädchen im Hanally'schen Waisenhause der Stadt Wien in die Verwaltung und Verwaltung der Gemeinde zu übernehmen. (Ang.)

Hiezu schon Armenstiftung für Hietzing sowie zur Eduard Schwarzer'schen Armenstiftung für Penzing werden genehmigt.

Internationale Elektricitäts-Gesellschaft. Der Gemeinderat hat in seiner gestrigen vertraulichen Sitzung beschlossen, von dem der Gemeinde zustehenden Rechte, die Aktie der Internationalen Elektricitäts-Gesellschaft zum ersten Termin i. J. 1904 einzulösen, keinen Gebrauch zu machen. (Berichterstatter RR. Dr. Häfner.)

Städtische Straßenbahnen. In der heutigen Sitzung des Stadtrates berichtet RR. Scheiner über verschiedene Anzeigen wegen Nichteinhaltung der fahrplanmäßigen Schnellfahrt durch die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien und stellt folgende Anträge: 1) Der von der Bau- und Betriebsgesellschaft unterm 24. Oktober 1900 eingelegten Beschwerde gegen die magistratische Verfügung vom 15. Oktober 1900, womit wegen festgestellter Nichteinhaltung der fahrplanmäßigen Schnellfahrt der Bau- und Betriebsgesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien gemäß dem Bau- und Betriebsvertrag vom 28. Oktober 1899 als Vertragsstrafe ein Betrag von 1.000 K für verfallen erklärt worden war, wird keine Folge gegeben. (Es wurde damals aus dem Legitimationsbuch der Gesellschaft constatiert, daß in der Relation „Währing – Ring – Prater" die Wagen in durchschnittlichen Intervallen von 20 Minuten, anstatt in solchen von 15 Minuten verkehrten.)

2.) Über die Bau- u. Betriebs-Gesellschaft wird wegen Nichteinhaltung der fahrplanmäßigen Schnellfahrt am 7. und 8. Mai d. J. eine Vertragsstrafe von 10.000 Kronen verhängt, weil laut der Anzeige eines beeideten städtischen Beamten am 7. Mai d. J. zwischen 8 und 10 Uhr vormittags auf der elektrisch betriebenen Route „Prater Hauptallee – Quai – Ring, bezw. Ring – Auer" die elektrischen Züge in Intervallen bis zu 10 Minuten, nicht aber, wie in dem von der Gemeinde Wien genehmigten Fahrplan vorgesehen ist, in Intervallen von höchstens 5 Minuten verkehrt haben u. weil ferner am 8. Mai d. J. zwischen 8 und 10 Uhr früh das Durchschnittsintervall der auf derselben Route in der Richtung „Ring – Quai" verkehrenden Wagen nicht fahrplangemäß 10 Minuten, sondern bis 16 Minuten betrug.

Den Anträgen wurde zugestimmt.

Regulierung der Gleise der städtischen Straßenbahn u. der Neuen Wiener Tramway. In der heutigen Sitzung des Stadtrates berichtet RR. Dr. Häfner über die Frage der Regulierung der Gleise der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft in der Sperrgasse durch die elektrische Straßenbahn, bezw. über die Stellungnahme der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft zu den von der Gemeinde diesbezüglich aufgestellten Forderungen. Der Berichterstatter bemerkte, daß sich beide Gesellschaften in dieser Frage geneigt zeigen, die Gleise der Sperrgasse so herstellen zu lassen, daß diese Angelegenheit ihre Erledigung findet. Die Anträge gehen im wesentlichen dahin, daß die im Gemeinderatsbeschlusse vom 30. April l. J. gestellten Bedingungen bezüglich der Herstellung der Gleise in der Friedrichstraße und Sperrgasse gänzlich eliminiert werden; daß die Neue Wiener Tramway-Gesellschaft nach Fertigstellung der neuen städtischen Straßenbahnlinie in der Währingerstraße die Teilstrecke dieser Straßenbahnlinie zwischen Währingergasse u. Währingergasse mitbenützt, ein neues Doppelgleise mit Umkehrweiche in der Währingergasse baut u. mit Pferden betreibt u. ihre bestehende Gleisanlage in der Währingergasse auflöst; daß die Neue Wr. Tramway-Gesellschaft nach Fertigstellung der städtischen Straßenbahnlinie in der Lerchenfeldergasse von der Josefstraße bis zur Hildebrandstraße die Teilstrecke dieser Linie von der Endstation der N. W. T. in der Lerchenfeldergasse bis zur Hildebrandstraße mitbenützt; daß keine Einwendung dagegen erhoben wird, daß die N. W. T. ihre Ottakringer Linie vom Schallerhof bis zum Friedhof verlängert. Den Anträgen wurde zugestimmt.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortlicher Redacteur
Rudolf Eigl VIII. Blindeng. 35.
12. Jahrg. Wien, Montag 9. Sept. № 207.

139.

Der Krobatzy der Kaiserin. Bürgermeister Dr. Lueger hat namens der Stadt Wien in der Kaisergruft bei den P.P. Kapuzinern am Grabe der verewigten Kaiserin Elisabeth einen Kranz mit rot-weißen Schleifen und der Inschrift „Der unvergeßlichen Kaiserin – die K. K. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien" niedergelegt.

Städtische Bäder. Das städtische Donaubad am Franzensquai wurde im August von 16.665 Personen (11.634 männliche und 5031 weibliche), das Gemeinde Doll- und Theresienbad von 2698 Personen (2163 männliche und 535 weibliche), das Flußbad in Kaiserbergerdorf von 2249 Personen (1612 männliche und 637 weibliche) das Theresienbad in Meidling u. zw. Damen-Bad von 3794 Personen (2126 männliche und 1668 weibliche), das Donaubad von 2889 Personen (2015 männliche und 874 weibliche) besucht. Die Volksbäder sind von 183.182 Personen frequentiert worden u. zw. von 135.169 männlichen und von 48.013 weiblichen. Diese Ziffern verteilen sich auf die einzelnen Volksbäder wie folgt: Landstraße Erdbergasse 8833 männliche und 2527 weibliche, Wieden Klagbaumgasse 7518 männliche und 2831 weibliche, Margareten Einsiedlerplatz 12.207 männliche und 4245 weibliche, Meidling Glockengiessergasse 10.533 männliche und 3792 weibliche, Neubau Mondscheingasse 7039 männliche und 2273 weibliche, Hernals Hernalsergasse 10.297 männliche und 3321 weibliche, Alsergrund Wiesengasse 7693 männliche und 3003 weibliche, Favoriten Favoritenstraße 14.233 männliche und 3868 weibliche, Simmering Gerichtsbergstraße 3496 männliche und 1285 weibliche, Rudolfsheim Heinickengasse 8093 männliche und 2798 weibliche, Fünfhaus Reichsstraßenplatz 9578 männliche und 3698 weibliche, Ottakring Friedrich Kaisergasse 11.404 männliche und 4208 weibliche, Hernals Schwendergasse 6428 männliche und 3295 weiblich, Währing Klostergasse 7451 männliche und 3414 weibliche, Brigittenau Treustraße 9061 männliche und 3455 weibliche Besucher.

Die Ziege im Rathhaus. Der Ausschuß, und zwar mitunter sonderbare Blüten. Heute sah man eine lebende junge Ziege als Streitgegenstand mitten in das Lokale der städtischen Hauptkasse hinein. Das Aufsehen, das der vierbeinige Gast erregte, kann man sich lebhaft vorstellen. Noch dazu kam das Tier weder als Steuerzahler, noch um ein Armengeld in Empfang zu nehmen, sondern in Begleitung eines Abgesandten der Wiener Polizei. Das erste Tier war nämlich von der Polizei als unterstandlos aufgegriffen u. dem zuständigen Polizei-Commissariat zugestellt worden. Fundgegenstände werden bei der städtischen Hauptkasse deponiert – also erhielt das gleich mit der Kleinen Ziege. In der Hauptkasse fand sich über weder Futter, noch genügende Unterkunft u. so transportierte man sie von dort unter Vorgabe der Begleitung – ein Beamter der städtischen Hauptkasse müsste jetzt mitgehen – das Tier in die Wohnung direktion. Doch hier war der Lenkung des Tieres über die vielen Stiegen und Gänge des Rathhauses, welche sichtbar Spuren der Anwesenheit des seltenen Gastes aufweisen, noch nicht zu Ende. Über Anordnung der Marktbehörde wurde die Ziege zum magistratischen Bezirksamt gebracht u. von hier wurde auch Marktamtes zugestellt, begaben sich über Anordnung der Marktbehörde mit der Ziege zum magistratischen Bezirksamt u. von hier wurde auch. lich der Verkauf des gefundenen Tieres eingeleitet. Der Erlös dieser wird als Fund deponiert werden. Der Akt war während des langen Weges zu einem ziemlich umfangreichen angewachsen.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl VIII. Blindeng. 35.
12. Jahrg. Wien, Dienstag 10. Sept. № 208.

Verzehrungssteuer-Abfindung. Zur Sicherstellung der Verzehrungssteuer von Wein, Weinmost, Obstmost und von Fleisch für das Jahr 1902, bezw. 1903 u. 1904 wird die Pauschalbetrag-Abfindungsverhandlung mit den verzehrungssteuerpflichtigen Gewerbetreibenden der den Abfindungsbezirk bilden den Ortsgemeinden, Lobenz „Kaisermühlen" und Franz Josefsland, Militärspitalstraße, Kaiserebersdorf und Breitenlee, zum Gemeindebezirk Leopoldstadt geführt am 20. d. 4 Uhr nachmittags im Gasthause Wagenstein in Kaisermühlen gepflogen. Für Wein, Weinmost und Obstmost wird ein jährliches Abfindungsquantum von 2.000 l, für Fleisch ein Pauschale von 2800 K gefordert. Bei der Abfindungsverhandlung muß die an Kopfzahl und an Gewerbeumfang überwiegende Mehrheit der verzehrungssteuerpflichtigen Gewerbetreibenden des Einhebungsbezirkes zudem vertreten sein und der Abfindung zustimmen.

Stehplätze am Konservatorium. Am Konservatorium der Gesellschaft der Musikfreunde sind vorjährigen Schülern an Stelle von Gemeinderath der Stadt Wien gestiftete Freiplätze auf die Dauer der Studien zu verleihen. Gesuche sind bis längstens 25. d. beim Ministerium einzureichen. Bei Verleihung dieser Stiftplätze erhalten solche Bewerber, welche sich dem Studium der höheren theoretischen Disciplinen, oder seltener gepflegter Orchesterinstrumente widmen, in Ermangelung solcher aber zunächst Schüler der übrigen Instrumente, dann jene der Gesangsklassen unter sonst gleichen Verhältnissen den Vorzug.

Schulbau. Nach einem Beschluß des Gemeinderathes wird die doppelte Volksschule in Meidling Rückergasse 42 durch Aufführung eines für die Mädchenschule bestimmten Trakes ausgebaut werden. Die Kosten stellen sich auf 210.846 K 45 h, wobei der Betrag für die Einrichtung des im Rohbau bereits fertigen Trakes eingerechnet ist. Der Bau ist noch heuer zu beginnen und mit Beginn des Schuljahres 1902/1903 u. zweckentsprechend herzustellen. Das vom M. Rath vorgelegte diesbezügliche Detailprojekt wurde genehmigt.

Bezirksvertretung Hietzing. Die nächste öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Hietzing findet am Dienstag den 17. d. um fünf Uhr nachmittags im Gemeindehause Hietzgasse № 8 statt.

Flugelauf des „Argod". Bürgermeister Dr. Lueger und die beiden Vicebürgermeister Strobach und Dr. Neumayer sind heute früh nach Triest abgereist, um dem morgen stattfindenden Flugellauf N. M. Schnellschiffes „Argod" beizumachen.

9
IX

13
IX

140.

Wiener Rathhaus-Correspondenz.
Herausgeber u. verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl VII. Blindeng. 35.
12. Jahrg. Wien, Freitag 13. Dezbr. № 211.

Wiener Stadtrath.

Sitzung vom 13. Dezember
Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

VR. Braunisch beantragt dem Ausschuss der Gewerbeförd.-Commission zur Überlassung von Lehrzimmern zur Abhaltung verschiedener gewerblicher Fachkurse Folge zu geben. Es handelt sich um Locale in den Schulen Rudolfsheim, Hallermayergasse 29, Meidling, Wurlitzergasse 11 und Ottakring, Kubaschek 3. Die Anträge des Berichterstatters werden angenommen.

Nach einem Berichte des VR. Braun wird die Durchführung der Verbreiterung der Mühlangergasse in Kaiser-Ebersdorf bis zur Einmündung Fraste mit einem Kostenbetrage von 34.000 K genehmigt.

Nach einem Berichte des R.R. Busch wird das Project für die Umgestaltung der Schönbrunnerstrasse zwischen Margareten- und Meidlingerstrasse und Meidlingergasse in Margareten mit einem Kostenbetrage von 28.367 K genehmigt. Die Arbeiten haben aber erst im nächsten Jahre nach erfolgter, bereits genehmigter Zuschüttung des Gerinnecanals zur Durchführung zu gelangen.

V.R. Oppenberger beantragt eine Lehrzimmer und zwei Zeichensäle in städt. Volksbürgerschule, Leopoldstadt, Jägerstrasse 57, für eine gewerbliche Fortbildungsschule für Mädchen zu überlassen.

V.R. Zatzka bringt zur Kenntniss, dass einem Stallsalvere-Erlasse gemäss, am 18. d.M. die Localcommission wegen Schaffung der Kleiner Cavallerie-Caserne in Breitensee stattfindet.

Zu dem städt. Kaiserhaus. Der Stadtrath hat heute das generelle Project für die Schaffung eines städt. Kaiserhauses für Wien in einer Halle auf [illegible] für 400 Zimmer in der Gellertgasse im Bezirke Hietzing genehmigt und hiezu einen Pauschalbetrag von 1 Million Kronen bewilligt.

Städtische Kranken- und Unfall-Versicherung. In seiner Sitzung am 22. Juli 1898 hat der Wiener Gemeinderath den Beschluss gefasst, eine eigene städtische Krankenversicherung für die im Dienste der Gemeinde Wien stehenden Arbeiter (Bedienstaten) zu schaffen. Dieser Beschluss ist mit 1. Juli 1899 in Wirksamkeit getreten. VR. Grabe legte heute dem Stadtrathe einen Bericht des Magistrates über die Ergebnisse dieser Krankenversicherung für das 2. Halbjahr 1899 und das ganze Jahr 1900 vor. Dem Berichte entnehmen wir folgende Daten: Bei den in Betracht kommenden städtischen Betrieben mit Ausschluss der städtischen Gaswerke waren im Halbjahr 1899 5527, i.J. 1900 6604 Arbeiter beschäftigt u. zwar standen in Verwendung bei der Strassenreinigung 2596 (i.J. 1899), bezw. 3019 (i.J. 1900), bei der Feuerwehr 534, bezw. 668 Mann, als Dienstpersonen 444, bezw. 531, am Central-Friedhof 342, bezw. 448, in den Badeanstalten 180, bezw. 244, für die Schaffung der Gartenanlagen 180 bezw. 219, provisorisch Angestellte 201, bezw. 212 etc. Die Zahl der vorgekommenen Krankheitsfälle betrug im Halbjahre 1899 964, i.J. 1900 2129, die Zahl der Krankentage 17.945, bezw. 46.268. Die meisten Erkrankungen kamen bei dem Betriebe Strassenreinigung (532, bezw. 1201) vor, hierauf folgt die Feuerwehr mit 175, bezw. 326 Erkrankungsfällen. Auf eine Erkrankung entfielen im Halbjahre 1899 18 bis 19, i.J. 1900 21 bis 22 Krankentage. Die meist vorgekommenen Krankheiten waren jene der Athmungsorgane 312, bezw. 620, Verletzungen 164, bezw. 276, Erkrankungen der Verdauungsorgane 144, bezw. 261 u.s.w. Im Halbjahr 1899 kamen 44, i.J. 1900 102 Todesfälle vor. Ausgezahlt wurden an Kranken-Unterstützungen, Entbindungs- und Beerdigungskosten im Halbjahr 1899 33.204 K, i.J. 1900 102.108 K.

Bei den städtischen Gaswerken standen i.J. 1899 1885, i.J. 1900 3037 Arbeiter in Verwendung. Die Anzahl der Krankheitsfälle betrug 374, bezw. 1672, der Krankheitstage 3840, bezw. 25.606. Auf einen Krankheitsfall kamen durchschnittlich 15, bezw. 10 Tage. Die Kosten der Krankenversicherung der städtischen Gaswerksbediensteten belaufen sich für die erste Berichtsperiode auf 9272 K (wobei in Betracht zu ziehen ist, dass der Betrieb des städtischen Gaswerkes erst am 1. November 1899 aufgenommen wurde), i.J. 1900 auf 94.038 K. Die Gesammtkosten der städtischen Krankenversicherung für alle städtischen Betriebe mit Einschluss der Gaswerke stellten sich im Halbjahr 1899 auf 42.477 K, i.J. 1900 auf 196.197 K. Bei Beurtheilung dieser Ziffern darf nicht außeracht gelassen werden, dass die städtische Krankenversicherung in der Fortzahlung des vollen Lohnes im Krankheitsfall besteht, daher die ausbezahlten Krankengelder mit den von den Krankenkassen ausbezahlten Krankengeldern, die nur 60% nicht des wirklichen, sondern des ortsüblichen (meist kleineren) Lohnes betragen, gar nicht in Vergleich gebracht werden können. Der Bericht schließt mit folgenden Bemerkungen:

„Die Gemeinde Wien hat ihre besondere Arbeiterfreundlichkeit schon dadurch an den Tag gelegt, dass sie ihren nicht versicherungspflichtigen Arbeitern freiwillig u. ohne Forderung einer Beitragsleistung die Wohlthaten einer Versicherung für den Krankheitsfall gegeben hat. Durch den diesbezüglichen Gemeinderathsbeschluss erwachsen der Gemeinde Wien i.J. 1900 Auslagen von 83.413 K, welcher Betrag an Krankenunterstützungen u. Beerdigungskosten für die vorbezeichnete Arbeiterkategorie ausbezahlt wurde. In gleicher Weise sind auch der Gemeinde durch die Übernahme der Versicherung für den Krankheitsfall bezüglich derjenigen städtischen Arbeiter, welche nach dem Gesetze versicherungspflichtig sind, höhere Kosten erwachsen, als wenn die Gemeinde Wien diese Arbeiter z. B. bei der Wiener Bezirkskrankenkasse versichert hätte. Für diese Arbeiterkategorie (mit Ausnahme der versicherungspflichtigen städtischen Gaswerksarbeiter) hätte die Gemeinde im Falle des Beitrittes zur Wiener Bezirkskrankenkasse einen Betrag von 8000 bis 8334 K i.J. 1900 als Prämiendrittel zu zahlen gehabt, der sich die von den Arbeitern u. von der Gemeinde zusammen zu entrichtenden Kassenbeiträge pro 1900 auf 24.000 bis 25.000 K belaufen hätten. Gegenüber dem vorbezifferten Prämiendrittel pro 8000 bis 8334 K hat die Gemeinde Wien an Krankenunterstützungen für die versicherungspflichtigen Arbeiter (ausschließlich der Gaswerksarbeiter) i.J. 1900 tatsächlich

„Die Gemeinde Wien hat ihre besondere Arbeiterfreundlichkeit schon dadurch an den Tag gelegt, daß sie ihren nicht versicherungspflichtigen Arbeitern freiwillig u. ohne Forderung einer Beitragsleistung die Wohltaten einer Versicherung für den Krankheitsfall zugewendet hat. Durch den diesbezüglichen Gemeinderatsbeschluß erwachsen der Gemeinde Wien i. J. 1900 Ausgaben von 83.413 K, welcher Betrag zu Krankenunterstützungen u. Beerdigungskosten für die vorbezeichneten Arbeiterkategorien verausgabt wurde. In gleicher Weise sind auch der Gemeinde durch die Übernahme der Versicherung für den Krankheitsfall bezüglich derjenigen städtischen Arbeiter, welche nach dem Gesetze versicherungspflichtig sind, höhere Kosten erwachsen, als wenn die Gemeinde Wien diese Arbeiter z. B. bei der Wiener Bezirkskranken-Kasse versichert hätte. Für diese Arbeiterkategorien (mit Ausnahme der versicherungspflichtigen städtischen Gabinerarbeiter) hätte die Gemeinde im Falle des Beitritts zur Wiener Bezirkskrankenkasse einen Betrag von 8000 bis 8334 K i. J. 1900 als Prämiendrittel zu zahlen gehabt, der sich die von den Arbeitern u. von der Gemeinde zusammen zu entrichtenden Kassenbeiträge pro 1900 auf 24.000 bis 25.000 K belaufen hätten. Demgegenüber dem vorbezifferten Prämiendrittel von 8000 bis 8334 K hat die Gemeinde Wien an Krankenunterstützungen für die versicherungspflichtigen Arbeiter (ausschließlich der Gaberarbeiter) i. J. 1900 tatsächlich den Betrag von 18.694 K ausbezahlt. Bezüglich der Gaberarbeiter wird bemerkt, daß die Gemeinde Wien im Falle der Versicherung derselben bei der Wiener Bezirkskrankenkasse als Unternehmerbeitrag von den i. J. 1900 einen 46.000 bis 47.000 K betragenden gesammten Prämienleistungen die Summe von 15.350 K bis 15.650 K zu zahlen gehabt hätte, während die Gemeinde in Wirklichkeit 94.088 K an diese Arbeiter zur Unterstützung verausgabte.

Diese Ziffern sprechen wohl deutlich dafür, daß die Gemeinde Wien die Versicherung ihrer Arbeiter gegen den Krankheitsfall keineswegs deshalb in eigener Regie übernommen hat, um Ersparnisse zu machen, sondern um ihren Arbeitern die Wohltaten einer der Großstadt Wien würdigen Krankenversicherung im weitesten Maße angedeihen zu lassen."

Die Ausdehnung der Versicherung auch auf die Lagerhausbediensteten wird vom Magistrate deshalb nicht beantragt, weil die große Mehrzahl, etwa der oft nur einige Stunden im Dienste stehenden Taglöhner die Schädigung der Gemeinde durch Simulanten nur allzusehr befürchten lassen würde u. kein Grund vorliege, einem derartigen, mit der Gemeinde doch nur in sehr losen Zusammenhang stehenden Arbeitsgeber, gewissermaßen außerordentliche Benefizien zuzuwenden.

Der Berichterstatter stellt schließlich folgende Anträge:

1.) Der vorliegende Bericht wird zur Kenntnis genommen.

2.) [illegible] der Versicherung der städt. Arbeiter (Bediensteten) bereits bestehenden Gemeinde-Krankenkasse ist folgendes festzusetzen:

a.) Die bisher nur für die nicht versicherungspflichtigen städt. Arbeiter (Bediensteten) geltende Bestimmung, daß im Falle die Erkrankung vorsätzlich oder durch schwere Verletzung der Krankenordnung oder in Folge Trunkenheit verursacht ist, ein Anspruch auf die Krankenunterstützung nicht besteht, hat in Hinkunft auch auf die versicherungspflichtigen städtischen Arbeiter (Bediensteten) Anwendung zu finden.

b.) Die Krankenunterstützung wird innerhalb der gesetzlichen Maximalbezugszeit den nicht versicherungspflichtigen städt. Arbeitern (Bediensteten) nur für die Dauer des Heilverfahrens gewährt, wird mit der Weisung dem Krankenstande vorzugehen, sobald ärztlicherseits das Heilverfahren als abgeschlossen bezeichnet oder aber dauernder Verfall konstatiert wird.

c.) In Hinsicht auf die Krankenversicherung hat betreffs jener nicht versicherungspflichtigen städt. Arbeiter, welche im Taglohne stehen, wie die Tage unterwerfen ungerechtfertigter Abgeblieben von der Arbeit die Folge, daß solche Arbeiter, um ein [illegible] des Krankengeldes zu werden, im Falle des Wiederauftretens der Arbeit eine neuliche Karenzzeit von 30 Tagen durchzumachen haben.

d.) Die Entrichtung jener städt. Arbeiter (Bediensteten), welche durch volle 26 Wochen im Krankenstande waren oder vor Ablauf der Maximalbezugszeit außer Dienst gesetzt werden, fällt das Prinzip der Krankenversicherung Wiens ein Aufhören der Gemeinde nach zu. —

e.) Zur Austragung der in Anregung gebrachten der städtischen Krankenversicherung sich ergebenden Zweifelsfällen und Streitfälle ist der Magistrat berufen, welcher hiebei erforderlichenfalls auch die im Betriebe Beamten des Betriebs- (Amts-) Leiter zu hören hat.

Die Anträge wurden genehmigt.

Der Akzetbrenner auf der Wieden. Der Stadtrat hat heute das Projekt zur Errichtung des Akzetbrennerei im Bezirke Wieden mit einem Kostenaufwande von 32.000 K nach einem Berichte des M.R. Dr. Mährer genehmigt. Der Anschaffung gelangt der von der Firma Ritz mit der neuen Preise entgegenkommende Apparat des Ingenieurs Otto Schönthal und das Bestehen Carl Wollek. Der Bericht hat den Ausschuß des Gemeinderates aufgefordert, einige Änderungen vorzunehmen, welche sich hauptsächlich auf eine Verringerung des Stadtbaurates, auf eine bessere Anordnung der Brenn-Einrichtung des Kessels für die Spiritusgasse beziehen. Von der Gesamtanschaffungssumme entfallen 26.000 K auf den Brenner selbst und 6000 K auf die Einrichtung etc. Mit der Durchführung des Projekts wurde der Magistrat betraut.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortl. Redakteur
Rudolf Eigl VIII. Blindeng. 35.
12. Jahrg. Wien, Dienstag 14. Sept. № 212.

Kubikmeter für Obstbaumbesitzer. Nach einer Zuschrift des Hh. R. P. Grünbeck bewilligte der Stadtrath früher verschiedenen Obstbaumbesitzern Subventionen: dem Obstbauverein in Hietzing 1600 K, jenem in Ober- und Unter-Döbling 600 K, jenem im 17. Bezirke 800 K, jenem in Penzing 200 K, und endlich den Obst- und Obstbauvereinen in Laßlenbergerdorf 100 K.

Schadloshaltungen. Der Stadtrath hat die Schadloshaltung für den zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund beim Hause Nußdorf, Burggasse 60, im Ausmaße von 22·05 m² mit 60 K pro m² (Grundbesitzer R. R. Weidmann), und beim Hause Hernals, Dornbacherstraße 102, im Ausmaße von 157·42 m² mit 14 K pro m² d. i. zusammen 804·72 K (Grundbesitzer H. R. P. Grünbeck) bestimmt.

Neue Stadträthe. Der Stadtrath hat die Wahl der Herren: Ignaz Fischer, Privatier, R., Adolf Sagioch, RR. Hofmeister und Franz Lusch zu Stadträthen des Bezirkes Leopoldstadt und der Herren Johann Ackerl, Hafner, und Hausbesitzer und Johann Wagelaser, Schmied und Hausbesitzer, zu Stadträthen des Bezirkes Währing genehmigt. (Grundbesitzer H. R. Oppenberger, bezw. H. R. Dusch.)

Die offenen Trödlerverkäufe. In der am 12. d. abgehaltenen Sitzung der Bezirksvertretung Brigittenau kam die Beschwerde der Trödlergenossenschaft gegen das vom Magistrat erlassene Verbot des Aushängens von Waaren zur Sprache. Es wurde der einstimmige Beschluß gefaßt, für die Aufrechthaltung und die strenge Durchführung dieses im öffentlichen Interesse gelegenen Verbotes einzutreten.

Sitzungen im Rathhause. Der Gemeinderath hält in der kommenden Woche von Dienstag halb 5 Uhr nachmittags eine Plenarsitzung ab. Stadtrathssitzungen finden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag zehn Uhr vormittags statt.

Lehrer-Ernennung. Der Stadtrath hat für die Volksschullehrerstelle an der Schule Leopoldstadt Vorgartenstraße 191 Anton Böhm ernannt (präsentiert).

Aufstellen der Rablaus. In den Gemeinden Eichenbrunn und Waltersdorf bei Staatz im Gerichtsbezirke Laa an der Thaya, Wilfersdorf und Böhmisch-Kreut im Gerichtsbezirke Poysdorf, Haubrunn und Alt-Lichtenwarth in dem Gerichtsbezirk Feldsberg sowie in der Gemeinde Niederfritz im Gerichtsbezirk Zistersdorf wurde das Aufstellen der Reblaus constatiert.

Neue Schulen. In der nächsten Zeit wird eine Reihe neuer städtischer Schulgebäude ihrer Bestimmung zugeführt werden. Fertig gestellt sind bereits die Knaben-Volksschule Rudolfsheim, Goldschlagstraße 113, die doppelvolksschule Ottakring Grubergasse und die Mädchen-Volksschule Brigittenau Kaiserlgasse. Im Oktober wird der Bau der doppelvolksschule Währing Albrechtsstraße 16 und der Mädchenvolksschule Favoriten Laimäckergasse 17 beendet. Ferner wurde bei den doppelvolks- und Bürgerschulen Leopoldstadt Klein Sperlgasse 2 und Simmering Enkplatz 4 je ein zweiter Trakt aufgebaut.

Wöchentliche Ausstellungen · Konzertprogramme
Gesangsbücher u. musikalische Zeitschriften

Berlin, Friedrichstraße 15.

1. Heft: Adam, Anton d. Ältere ab 313.

Verlag: Max Hesse, Leipzig

Verlassen der K. K. Bundesbahnhof-Wirtschaft – nur Einsteigende dürfen am Bahnsteig erscheinen.

Zeitungen für Bahnhofbesucher.

Hamburg, Hotel Germania, Bahnhofstraße 4. Hamburg, Hotel Germania, Bahnhofstraße 4. Hamburg, Hotel Germania, Bahnhofstraße 4.

17
IX

Wiener Rathhaus-Correspondenz
herausgegeben u. verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl. VII. Lindengy. 35.
12. Jahrg. Wien, Dienstag 17. Sept. № 214.

Wiener Stadtrath.

Sitzung vom 17. September
Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

MR. Dr. Braun berichtet namens über den bereits mit Gemeinderathsbeschluss vom 11. Juni l. J. genehmigten Ankauf eines Grundcomplexes von Leo Ritter von Hartberg im Höllenthale u. bringt zur Kenntniß, dass nach der Durchführung der angeordneten Grenzregulierung sich das Ausmaß des angekauften Gebietes mit 938 Joch 237 Quadratklaftern und der Preis hiefür mit 281.444 K 46 h beziffert. Der Berichterstatter beantragt, dieser Grenzregulierung unter gewissen Bedingungen zustimmen. (Allg.)

MR. Kittanny berichtet über die Bestimmung der Baulinie für die Realität der Firma Hütter und Schantz in Favoriten Laxenburgerstraße (C. Z. 536, 848 und 876) u. beantragt, die Baulinien für die Verlängerung der Viktor Adlergasse zwischen der Troßgasse und dem neuen zwischen der Laxenburgerstraße und der Bahn der Müllgasse gelegenen Platze und die Baulinien für die erste Quergasse südlich der Troßgasse aufzulassen und die Baulinie für die Troßgasse zwischen der Laxenburgerstraße und der Laxenburgerstraße derart abzuändern, dass diese Gasse von 18·96 m auf 26 m zur Ermöglichung einer Allee verbreitert wird. Ferner sei die Festsetzung der ersten Quergasse zwischen der Laxenburgerstraße und der Müllgasse gleichfalls aufzulassen u. als Ersatz hiefür eine 16 m breite neue Straße in der Mitte des Baublockes anzulegen. Die Erklärung der Grundeigenthümer betreffs der Übernahme der Verpflichtung zur Pflasterung des Grundcomplexes, womit die unentgeltliche Grundabtretung einer der neu festgesetzten Baulinien verbunden ist, sei zur Kenntniß zu nehmen. Die Anträge des Berichterstatters werden angenommen.

MR. Braun beantragt dem humanitären Geselligkeitsverein „Edelweiß" in Meidling, welcher beabsichtigt im Land Steiermark eine Ferienkolonie für arme schwächliche Schulkinder aus dem Bezirk Meidling zu gründen, zur Unterstützung dieses Zweckes außer Gebrauch gesetzte Gegenstände, als Matratzen, Bettwäsche, Krüge, Lavoirs etc. unentgeltlich zu überlassen. (Allg.)

Für die Räumung von 40 Fickergruben und für die Verlichtung von 4 solchen werden 1605 K 60 h bewilligt.

Nach einem Antrage des MR. Lusch wird der Firma Michael Pittner die gebührenfreie Aufstellung von 5 Straßenlaternen mit Petroleumglühlicht in der Laxenstraße in Favoriten in der Zeit von Mitte Oktober bis Mitte November l. J. gestattet.

M. R. Eggenberger legt ein Projekt für die definitive Beleuchtung des Quelzerstraßenbahnhofes mit elektrischem Bogenlicht bezw. für die Umgestaltung der bereits bestehenden Anlage vor. Das Projekt wird mit dem Kostenerfordernisse von 45.000 K genehmigt.

MR. Tondla legt den Voranschlag der Canalbaukommission für die gewerbliche Vorbereitungs-, allgemeine und fachliche Fortbildungsschulen für das Jahr 1902 vor. Der Gesammterfordernis beziffert sich mit 815.500 K, wovon 747.500 K unbedeckt sind. Der hiemach auf die Gemeinde Wien entfallende Concurrenzbeitrag stellt sich auf 149.500 K. Dem Voranschlage wird die Zustimmung ertheilt.

Dem Weinbauverein Ober- und Viertelring wird der gegenwärtig von ihm als Versuchsweingarten benützte Theil des Gartens der städtischen Schule Döbling, Kindenbergasse auf unbestimmte Zeit auf weiter hin unter den vom Magistrate aufgestellten Bedingungen zu demselben Zwecke überlassen.

MR. Zatzka berichtet über die Bestimmung der Baulinie für die verlängerte Pfeilgasse im Bezirk Josefstadt und beantragt die Breite dieser Gasse zwischen der Blindengasse und Piaristenstraße einerseits und zwischen der Tiger- und Lerchengasse andererseits mit 16 m zu bestimmen und für die weitere Fortsetzung der Pfeilgasse bis zur Hoczgasse die für den bestehenden Theil der Gasse genehmigte Breite von 15·17 m beizubehalten. (Allg.)

Das Projekt für ein Aufseherhäuschen der Wienflußregulierung in Meidlingau-Gaudenndorf wird mit dem Kostenerfordernisse von 6700 K 43 h genehmigt.

Nach einem Antrage des MR. Graf wird die Herstellung von 10 einfachen Pissoirs im Akazienger Friedhofe genehmigt.

Die Abtheilung der Realität Akazienger (C. Z. 1575 an der Meerdlerstraße, Gerhaß-, Herbst-, Maulbeer- und Kreysstraße auf 3 Baustellen wird genehmigt.

MR. Fiedler berichtet über die von der Gemeinde anlässlich der beabsichtigten Erbauung eines Kanzleigebäudes für das technische Militärcomité auf der Realität Mariahilf Hauptbahnhofstraße 1 aufzustellenden Forderungen. Die Anträge des Berichterstatters werden genehmigt.

MR. Dr. Wagner berichtet über die Auflassung der Geleisepflasche der städtischen Straßenbahnen längst der ehemaligen Mariahilferlinie und der Herstellung einer Geleiseverbindung zwischen der Gumpendorfer- und Mariahilferstraße über den inneren Hof und beantragt von der letzteren abzusehen u. zu genehmigen, dass die technisch-polizeiliche Prüfung der bereits fertig gestellten Geleisepflasche angesagt werde. Es sei jedoch anzuordnen, dass diese Geleisepflasche nicht zur Unterbringung der fahrplanmäßigen Züge der Pendelzüge verwendet werden darf, welche entweder der Radbahngesellschaft oder die Gesellschaft etwa außer den fahrplanmäßigen Zügen auf den betreffenden Straßenbahnlinien verkehren läßt.

Der in Verlängerung der Paulanergasse neuen Quergasse der Wiedner Hauptstraße wird gleichfalls die Bezeichnung „Paulanergasse" gegeben.

MR. Dr. Deutschmann legt ein Elaborat für jene Lastenverträge vor, welche anlässlich der Herstellung von Geschäftsportalen in Hinkunft seitens des Magistrates Anwendung finden sollen. Dasselbe wird genehmigt.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortl. Redakteur
Rudolf Eigl VII. Siebensg. 35.
12. Jahrg. Wien, Mittwoch 18. Sept. No 215.

142.

Wiener Stadtrath.

Sitzung vom 18. September.

Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

HR. Braun berichtet über die Bemessung der Canalmündungsgebühr für das „Odeon" in der Landstraße und beantragt vorläufig diese Gebühr nur für die Front-Länge des Eislaufvereins-Gebäudes mit 18 K per Meter und für die unverbauten Front-Theile am Heumarkt mit 9 K per Meter zu bemessen, wobei für die Gemeinde vorbehalten, bei jeder weiteren Verbauung des Baublockes die gesetzmäßige Ergänzung der Canalaufmündungsgebühr zu beanspruchen. (Ang.)

Nach einem Berichte des HR. Dr. Braun gelangen die Interessen der J. C. Mayer'schen Stiftung per 285 K per 1901 an 3. bedürftige Gemeindebürger zur Vertheilung.

HR. Fiedler beantragt wegen Sicherstellung der Herstellung des Cabinetthermometers für die Sternwarte in der Jesuiten-Kirche für den Kommenden Winter eine öffentliche Offertverhandlung auszuschreiben. (Ang.).

Ein Antrag des HR. Oppenberger dahingehend, anlässlich der Vollendung des 25jährigen Bestandes des Lugerhauses der Stadt Wien (am 1. Oktober l. J.) den seit dessen Errichtung dort selbst noch wirkenden Beamten eine Quartierung in irgend einer Form zukommen zu lassen, wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

Nach einem Antrage des HR. Oppenberger werden dem Bezirksvorsteher des Bezirkes Leopoldstadt zur Ausbesserung der Straßendecken unlöslich der Heranziehung der Gebühr 1800 m³ Schotterschotter zur Verfügung gestellt.

Wasserabgabe. In der heutigen Sitzung des Stadtrathes berichtete HR. Dr. Dotzhemann über die Eliminierung des § 11 der Kundmachung der Gemeinde Wien betreffend die Abgabe von Wasser aus der Kaiser Franz Joseph Hochquellenwasserleitung gelten seit 1. Jänner 1888. Der § 11 lautet: „Um die gute Qualität des Wassers in den Hausleitungen stets zu erhalten, hat an dem höchsten Auslaufpunkte jeder Rohrs, welches von der Straße abzweigend in das Haus geführt wird, ein kleiner Wasserstrahl continuierlich auszufließen, der entweder in ein Reservoir oder in eine Auslaufmuschel geleitet werden kann. Dieser continuierliche Wasserstrahl ist, wenn die Wasserleitung nicht in die Schächte geführt wird, bei dem im Cordyschacht befindlichen Auslaufe anzubringen. In beiden Fällen ist aber für diesen Wasserstrahl ein eigens construierter Niederschraubhahn anzuwenden". Der Berichterstatter beantragt auf Grund des Gutachtens des Stadtbauamtes und des Stadtsyndikates den § 11 als überflüssig zu eliminieren, weil der außerordentlich continuierliche Ausfluß leicht zur Anforderung von Mehrverbrauchsgebühren führen kann, die seinerzeit ins Auge gefaßte Verwendung in den meisten Häusern gar nicht mehr existiert u. der ursprünglich beabsichtigte Zweck dieser Anordnung auf eine andere, das Verfügungsrecht der Gemeinde weniger beeinträchtigende Art erreicht werden kann. Dem Antrage wurde zugestimmt.

Die Schlingschänder und das Versöhnungsfest. In der heutigen Sitzung des Stadtrathes berichtete HR. Fiedler über das Ansuchen der Genossenschaft der Wildpret- und Geflügel-Händler mit Rücksicht auf das jüdische Versöhnungsfest am 23. d. die Marktdauer am Vortage (Sonntag) für den Markt „am Schangl" bis 12 Uhr mittags zu verlängern.

Der Berichterstatter beantragte die Ablehnung des Ansuchens u. begründete seinen Antrag u. A. damit, daß durch die Aufhebung der geltenden Bestimmungen für einen einzelnen Markt eine ungerechtfertigte Ausnahmsstellung desselben gegenüber anderen Märkten sowie gegenüber den Geschäftsleuten gleicher Kategorie im festen Betriebsstätten, für welche eine Verlängerung der Marktzeit, bezw. der Verkaufszeit nicht stattfindet, geschaffen würde. Dem Antrage wurde zugestimmt.

Antrag folgt abends.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
18. Sept. abends.

Städtische Straßenbahnen. In der heutigen Sitzung des Stadtrathes berichtete Hr. Siedler über die Eröffnung des elektrischen Betriebes auf unseren Straßenbahnlinien u. beantragte, die Gemeinderathung wolle zustimmend zur Kenntniß nehmen, daß der Bau- und Betriebs-Gesellschaft vor der Eröffnung des elektrischen Betriebes auf der Straßenbahnlinie „Josefstädterstraße – Radingerstraße", „Burggasse-Gallitzinstraße" und „Mariahilferstraße-Hillgasse – Gallitzin" für die Dauer des Umbaues der Ringstraßenlinie, inclusive ein Übergang direkter elektrischer Züge oder Züge von der genannten Radiallinien auf die Ring-Gürtel-Linie nicht stattfinden kann, das Durchfahren zweier Theilstrecken, wovon die eine auf der genannten Linie, die andere auf der Linie Alserstraße gelegen ist, zum Preise von 10 Hellern ermöglicht wird und unter der weiteren Bedingung, daß der Platz bei der Freyung als Umsteigeplatz für alle in der Nähe befindlichen Straßenbahnlinien (Operngasse, Kärnthnerstraße – Wiedner Hauptstraße, Kärnthnerstraße – Favoritenstraße, Kärnthnerstraße – Margareten) zu betrachten ist. 2.) Der Stadtrath wolle den für den elektrischen Betrieb der Theilstrecke „Universitätsstraße – Mariahilferstraße – Magdalenenstraße" der Lastenstraßenlinie von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft vorgelegten Sommerfahrplan, wonach der erste Motorzug von der Magdalenenstraße um 6 Uhr früh, der letzte von derselben Endstation nicht vor 12 Uhr nachts abgeht und die elektrischen Züge vom Betriebsbeginn bis 7 Uhr früh, ferner von 10 Uhr 30 Minuten nachts bis Betriebsschluß in Intervallen von 10 Minuten, in der Zeit von 7 Uhr früh bis 10 Uhr 30 Minuten nachts in Intervallen von 5 Minuten verkehren sollen, mit dem Beisatze genehmigen, daß dieser Fahrplan nur bis 15. Oktober l. J. Giltigkeit hat u. die Linie nach diesem Termin nur in vom von der Gemeinde zu genehmigenden Winterfahrplan zu betreiben ist. Die Anträge wurden zum Beschlusse erhoben. – Hr. Schreiner berichtete über die Eröffnung des elektrischen Betriebes auf der Straßenbahnlinien „Prater-Ausstellungsstraße", „Städtisches Lagerhaus – Südpartal Belvedere" u. „Wassergartenstraße – Städtisches Bad" und beantragte diese Betriebseröffnung mit folgenden Beisätzen zur Kenntniß zu nehmen: 1.) Bezüglich des Betriebsschlusses auf der Strecke „H. Marx – Städtisches Lagerhaus" und „Neubrückenbahn Viaduct über die Zimmeringer Hauptstraße zum Prater" gestattet der Stadtrath, daß vom Tage der Eröffnung des elektrischen Betriebes in diesen Relationen bis zum 15. Oktober d. J. die in der Zeit von 11 Uhr 30 Minuten bis 12 Uhr nachts von H. Marx abgehenden Motorzüge nur auf die zum Prater u. die in derselben Nachtzeit vom Neubrückenbahnviaduckte über die Zimmeringer Hauptstraße u. Landstraße Hauptstraße abgehenden Züge nur mehr bis zur Wollzeile zu verkehren haben. 2.) Der Stadtrath stellt es der Gesellschaft frei, ob sie die gleiche Anzahl von elektrischen Zügen, welche sie von der Hauptlinie durch die Ausstellungsstraße zum städtischen Lagerhause zu führen hat, von der Relation Zimmering-Praterstern durch die Verlängerung Rudolfstraße zum Praterverkehr leiten oder Pferdebahnwagen in der gleichen Anzahl von der Praterstraße durch die Verlängerung Rudolfstraße zum Praterverkehr führen will. Diese Bestimmung hat nur bis 15. Oktober 1901 Giltigkeit. Doch hat die Gesellschaft ihr diesbezügliches Ansuchen der Gemeinde vor Einleitung des elektrischen Betriebes in die Praterstraße bekannt zu geben. (Ctrg.)

~~18~~/IX, 19/IX

Wiener Rathhaus-Correspondenz

19. September 1908.

Die Kaiserliche Auszeichnung für Mag.-Rath Appel. Bürgermeister Dr. Lueger hat heute Vormittags in seinem Bureau in besonders feierlicher Weise der Vorstand des Präsidial-Bureaus Mag.-Rath Appel das ihm vom Kaiser verliehene Ritterkreuz des Franz-Joseph-Ordens überreicht.

Es waren zur ersten bei die Gemeinderäthe: Ahorner, Bock, Baumgartner, Brauneis, Diser, Ostertag, Fiedler, Geyer, Grünbeck, Hallmann, Hanusek, Hraba, Gottbauer, Hepp, Müller, Kubik, Orel, Silber, Rauer, Dr. Müller, Schuh, Platter, Schweigl, Schwer, Siegmeth, Wessely, Winberger, die Bezirksvorsteher: Spitaler und Rienossl, der Mag.-Director Freyer, Mag.-Vice-Dir.: Dr. Waidkirchner, der Director der Städt. Sammlungen Regierungsrath Dr. Glossy, die Magistratsräthe: Silberbauer, Siegl, Haas, Linsbauer, Lauer, Dr. Seltzam, Pohl, Dr. Radler, Edlmayer, Kienast, Victorin, Fosselt, Hulka, Römers, Asperger, Hanel, Mag.-Vorstand Dr. Nüchtern, der Bezirks-Director Mayer, die Familie des Magistrats-Rathes Appel, sämtliche Beamte des Präsidial-Bureaus etc.

Bgm. Dr. Lueger hielt dabei folgende Ansprache: Hochgeehrter Herr Rath! Se. Majestät der Kaiser hat geruht, Ihnen das Ritterkreuz des Franz-Joseph-Ordens zu verleihen u. mir zu befehlen, dieses Zeichen Kaiserlicher Huld Ihnen zu überreichen. In dieser Kaiserlichen Auszeichnung liegt die Anerkennung für eine Thätigkeit, welche auch die allseitige Zufriedenheit gefunden hat. Es persönlich mir Ehre macht zu thun, ist persönlich recht, was Sie in den letzten Jahren geleistet haben, mit welcher Hingebung und Treue Sie mir zur Seite gestanden sind und wie alles das, was Sie gemacht haben, in vorzüglicher Weise zur Geltung gekommen ist. Ich persönlich danke Ihnen hiefür und es freut mich, dass von Seite Sr. Majestät das seinerzeit Ihre Thätigkeit anerkennend gehandelt hat. Mögen Sie sich noch recht lange dieser Auszeichnung erfreuen zum Heile der Gemeinde und mögen Sie mir als treuer Rath immer zur Seite stehen.

Der Bürgermeister drückte hierauf den Anwesenden für ihr Erscheinen, bezw. den anwesenden Magistratsbeamten gegenüber, es möge diese Auszeichnung ein Zeichen sein, dass auch Se. Majestät wirkliche Verdienste in öffentlicher Weise anerkennt u. ein Ansporn sein, dass jeder in seinem Wirkungskreise auf besten Kräften arbeite.

[Magistratsrath Appel erwiderte auf diese Ansprache mit folgenden Worten: „Hochgeehrter Herr Bürgermeister! Ihre Güte, welche ich an mir schon zu wiederholten malen erfahren, hebt mich wohl ab von der heutigen Tag nicht so übergiebigen Lebensgenossen, ohne meiner bescheidenen Thätigkeit in unerkennender Weise zu gedenken. Bitte daher meinen ehrfurchtsvollsten Dank entgegenzunehmen für die allerhöchste Auszeichnung, welche mir zu überreichen Ihr Bürgermeister gerühmlich die Güte haben, und für die gütigen Worte, welche Sie haben gesprochen.

Seit dem 29. April 1882 stehe ich im Dienste der Gemeinde Wien; von diesen 26 Jahren habe ich mehr als sechzehn auf schwierigen und verantwortungsvollen Posten zugebracht. Ich habe es an Arbeitsfreudigkeit und gutem Willen gewiss nicht fehlen lassen, hatte aber doch mit vielen Anfeindungen, Kränkungen und Widerwärtigkeiten zu kämpfen. Ich habe aber auch in den schwierigsten Lagen nie den Muth verloren, ich habe stets an meiner Pflichtauffassung festgehalten, dieselbe stets offen und unverhohlen bekundet, trotz mannigfacher persönlicher Nachtheile, und habe immer Ruhe, Trost und Erhebung gefunden in meinem festen christlichen Glauben. Mannesmuth, Pflichtauffassung und Glaubensstärke will ich auch weiter hin bewahren und mich nur von Anerkennen im besten Sinne des Wortes leiten lassen.

Ihnen, Herr Bürgermeister, so lange der liebe Gott mir die Gnade verleiht, zu vollster Zufriedenheit zu dienen, damit Sie einst, wenn ich einmal scheiden muss – (mit Ihrer unerschütterlichen Stimme) – von mir sagen: „Nun der Mann ist mir wirklich leid!“

Bitte nochmals, hochgeehrter Herr Bürgermeister, meiner und meiner Familie wärmsten Dank für Ihre Güte entgegenzunehmen.“

Mag.-Director Freyer hob hierauf im Namen, in welchem er bereits dass es nicht blos für die Mitglieder des Gemeinderathes, sondern für die gesammte Bevölkerung der Gemeinde diese Kaiserliche Auszeichnung eine wichtige ehrenvolle Bedeutung bedeute.

Es folgte dann die Möglichkeit einer Handtheilen Beglückwünschung, Frau Gemahlin des Mag.-Rathes Appel sprach dann dem Mag.-Rath Appel ihre persönlichen Glückwünsche und die ihrer Kinder aus.

Es folgte dann Bürgermeister Dr. Lueger, Mag.-Rath Appel habe es nicht nur verstanden sein Wirken dahin zu richten, dass das das ganze Wohlwollen der Gemeinderathes zu erwerben, es gelte dem persönlichen Eigenschaften Appel's noch ihr besonders hier die freudige Stellung eines ersten Rathes dieser Kanzlei Mag.-Rath Appel hervorzuheben.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl VII. Kirchberg. 35.
12. Jahrg. Wien, Donnerstag 19. Sept. № 216.

Der Stadterweiterungsfond und der Umbau der Ferdinandsbrücke.

In der letzten Sitzung des Gemeinderathes brachte Bgm. Dr. Lueger eine Zuschrift des Ministeriums des Innern zur Kenntnis, mit welcher eine Beitragsleistung zum Bau einer neuen Brücke an Stelle der Ferdinandsbrücke abgelehnt wurde. Das vom Ministerpräsidium gefertigte Schreiben hat folgenden Wortlaut:

Der Wiener Magistrat hat sich an das Ministerium des Innern mit dem Ersuchen gewendet, es möge aus dem Wiener Stadterweiterungsfonde ein Beitrag zu den Kosten des Umbaues der Ferdinandsbrücke geleistet werden. In Erledigung des Ersuchens gebe ich Euer Hochwohlgeboren bekannt, dass ich zu meinem lebhaften Bedauern nicht in der Lage bin, die Gewährung eines Beitrages aus dem bezeichneten Fonde für den angegebenen Zweck bei Sr. Majestät in Antrag zu bringen u. zw. aus folgenden Gründen: Der Bau von Brücken über den Donaukanal gehört nicht zu den Aufgaben des Stadterweiterungsfonds. Das für die Stadterweiterung grundlegende Ah. Handschreiben vom 20. December 1857 enthält zwar folgenden Passus: „Zugleich ist auch bei der Fortführung des Grundplanes über die Stadterweiterung die Regulierung der Inneren Stadt ins Auge zu behalten u. daher der Eröffnung entsprechender neuer Ausgänge aus der Inneren Stadt unter Bedacht nahme auf die an die Vorstadt sich wendenden Verkehrslinien gleichwie der Herstellung neuer, jene Verkehrslinien vermittelnder Bauten die geeignete Berücksichtigung zuzuwenden." Die ganze Stellung dieses Absatzes im Ah. Handschreiben lässt jedoch keinen Zweifel übrig, dass es sich hierbei nur um die Aufstellung von leitenden Gesichtspunkten für die Fortführung des Grundplanes handelte, keineswegs aber war beabsichtigt, die Herstellung von Brücken als eine Aufgabe zu bezeichnen, welche der Stadterweiterungsfond aus seinen Mitteln zu erfüllen hätte. Der Fond hat es freiwillig übernommen, den Bau der Aspernbrücke auf seine Kosten auszuführen, weil diese Brücke die natürliche Fortsetzung der nach dem Grundplane für die Stadterweiterung hergestellten Ringstrasse bildete. Doch kann hieraus nicht auf eine allgemeine Verpflichtung des Fondes zum Bau der Brücken über den Donaukanal geschlossen werden u. sind Anspräche auf die seither ausgeführten Brücken ohne Inanspruchnahme von Fondsmitteln hergestellt worden. Auch zu den über den Wienfluss führenden Brücken hat der Fond mit Ausnahme einer Subvention zu den auf der Elisabethbrücke angebrachten Figuren, Beiträge nicht geleistet. Der Neubau der Ferdinandsbrücke erforderte bedeutende Häuserablösungen am linken Donauufer u. erwarb die Gemeinde hauptsächlich in dieser Hinsicht die Aufhilfe des Stadterweiterungsfondes. In dieser Beziehung muss jedoch darauf hingewiesen werden, dass der fortificatorische Rayon, innerhalb dessen der Stadterweiterungsfond vielfache Häuser-Ablösungen und Regulierungen vorgenommen hat, sich niemals über den Donaukanal hinüber erstreckte u. dass auch beim Bau der Aspernbrücke die Häuserablösungen von der Gemeinde auf ihre Kosten durchgeführt wurden. Der Stadterweiterungsfond, dessen Mittel für den Ausbau der Kais. Franz Josefs-Kaserne ganz und gar in der Lage, die Ablösung der Häuser bei der Ferdinandsbrücke durchführen oder einen Beitrag hierzu leisten, als ein nur kleiner Theil seines Vermögens in der Wiener Kasernen-Transaktion investiert ist und auch das Eingehen dieser Ausstände in naher Zeit nicht erwartet werden kann. Im letzten Decennium ist der Stadterweiterungsfond vielfach zu Auslagen herangezogen worden, welche außerhalb seiner eigentlichen Aufgabe liegen. Hiedurch ist das Fondsvermögen so reducirt, dass es knapp noch zur Deckung der Kosten des Hofburgbaues hinreicht, zumal sich daselbst zahlreiche ursprünglich nicht vorausgesehene Ausgaben als notwendig erwiesen, wie der bereits vollendete Kaiserbau, die im Zuge begriffene Regulierung der Albrechtsrampe, die Regulierung des Heiligengrabens und der Umbau des Glashauses. Es erscheint daher eine sparsame Gebarung mit den Fondsmitteln dringend notwendig. Wenn ich bei den der gestellten Verhältnissen, wie oben erwähnt, auch nicht für zulässig erachte, die Gewährung eines Beitrages aus dem Stadterweiterungsfond zu den Kosten des gedachten Brückenumbaues selbst und der damit verbundenen Häuserablösung zu befürworten, so bin ich doch in der Lage, der Gemeinde Wien für den Fall, als dieser Umbau zu Stande kommt, die Leistung eines entsprechenden Beitrages aus den Fondsmitteln zur künstlerischen Ausschmückung der neuen Brücke in der Vorausetzung in Aussicht zu stellen, dass es sich bei der Ausschmückung um ein Werk handeln wird, welches geeignet wäre, zur Verschönerung der Reichshaupt- und Residenzstadt beizutragen und hiemit mit den Aufgaben des Fondes, dessen Verwaltung jederzeit die österreichische Kunst zu fördern bestrebt war, in näherer Beziehung stehen würde.

Wiederaufnahme der städtischen Strassenbahnen.

In der letzten Sitzung des Stadtrathes legte HR. Scharner den Wiederaufnahmsplan der städtischen Strassenbahnen für die Zeit vom 15. Oktober 1901 bis 30. April 1902 vor. Derselbe betrifft 25 elektrisch und 11 mit Pferden betriebene Linien. Von letzteren werden fünf schon in kürzester Zeit elektrisch betrieben werden, zwei Linien (Gratzoperngasse – Kaiserjosefstrasse – Ungartenbrücke und Hietzinger Bahnhof – Rudolfsheim) sollen mit Schluss des Decembers dem elektrischen Betriebe übergeben werden, so dass nach dem 15. Oktober nur noch folgende

144,

Linien ausschließlich mit Schrauben betrieben werden dürfen:

Josefstadt - Versorgungshaus - Schottenhof, Josefshof - Währingerstraße - Schottenhof, Währing - Kreuzgasse - Schottenhof, Josefshof Rudolfsheim - Hauptgasse - Schönbrunn - Karolinenstraße.

Der Bezirksausschuß stellte zu dem vorgelegten Schreiben Zusatzanträge, welche eine Verdichtung und Verbesserung des Verkehres auf nachstehenden Linien betreffen: Vorortelinie - Wallensteinstraße - Kaiserstraße - Mariahilferstraße, Nordwestbahnhof - Taborstraße - Ferdinandsbrücke, Formals - Josefstraße - Schottenhof, Formals - Ottakr. ingerstraße - Schottenhof, Thaliastraße - Lerchenfelderstraße - Hauptstraße, Rudolfsheim - Mariahilferstraße - Währing, Rudolfsheim - Mariahilferstraße - Lerchenfelderstraße, Favoriten - Favoritengasse - Wollzeile, Favoriten - Favoritengasse - Hauptzollamt - Aspernbrücke, Nordwestbahnhof - Karolinenstraße, Stadtbahnhof - Nordwest - Landstraße Hauptstraße - Wollzeile, N. Marx - Landstraße Hauptstraße - Wollzeile.

Nach dem vom Stadtrate genehmigten Schreiben sind die ersten Wagen je nach den einzelnen Linien zwischen 5 Uhr und 6 Uhr 30 Minuten früh abzulassen, während die letzten Wagen frühestens um 11 Uhr 30 Minuten nachts abgehen dürfen. Bezüglich der Dichte des Verkehres wurden in der Zeit von 7 Uhr früh bis 10 Uhr 30 Minuten nachts im Allgemeinen ein Intervall von 5 bis 10 Minuten festgesetzt, welches jedoch dadurch, daß manche Linien gemeinsam beiderseits Theilstrecken haben, bis auf 2·5 Minuten verringert wird, für die Zeit vor 7 Uhr früh u. nach 10 Uhr 30 Minuten nachts mit 10 bis 15 Minuten festgesetzt.

(Aus dem Rathhause.) Heute Vormittags überreichte Bürgermeister Dr. Lueger dem zweiten Vizepräsidenten Ritter Neubauer die ihm von Seiner Majestät verliehene goldene Salvatormedaille. In seiner Ansprache belobte Bgm. Dr. Lueger die Verdienste des Magistratsrathes, der nicht Jahre hindurch, sondern „ab ovo usque ad mala" habe und Redner die Hoffnung äußerte, daß sich Rath Neubauer wieder wohl und noch lange sich des Rathhauses erfreuen möge.

Nachdem Rath Neubauer dem Bürgermeister für die Verleihung seiner Dank ausgesprochen, erstattete auch Mag.-Director Freyer eine Ansprache an denselben. Er führte sich Namens des Personals des Magistrates eines verdienstvollen Beamten mit folgenden Worten: In der Leitung des Bezirksamtes ist die Meinung verbreitet, als ob es keinen Magistratsrath gäbe. Das durch reichhaltig widerlegt, wer den Stadtrath Neubauer und Bürgermeister sind alle Rühmen gleich. Der deutlichste Beweis gegen die Verkennung der Verdienste der Beamten ist für den Unterschied zwischen den Bezirksämtern ergeben.

Dann begrüßte der Bezirksausschuß Spitzer den Stellvertreter Namens des Bezirksausschusses, womit die Feier beendet war.

Bgm. Dr. Lueger verfügte sodann dem Staatsgrundstücksamte für den erwarteten Besitzer der Vereinigten Staaten Nordamerikas Grün, und sahen am 12. des Monats die Verpflichtung an in dieser der Gemeinde treuen Beamten und Angestellten entgegen, sowie die Angelobung bezw. Beeidigung an Angestellten, sowie die Titelverleihung an Beförderten.

Die goldene Hochzeit des Erzherzogs Rainer.

Erzherzog Rainer feiert in Februar d. J. Kommenden Jahres das Fest seiner goldenen Hochzeit. Die Bezirksausschuß Döbling hat in ihrer letzten ordentlichen Sitzung den Beschluß gefaßt, an diesem Tage dem Erzherzog eine Adresse des Bezirkes zu bereiten. Mit der Verbreitung dieser wurde Bezirksausschuß Riedl betraut.

Gewerbepolizei-Commission. Magistrats-Vicedirektor R.R.A. Dr. Weiskirchner hat sein Mandat als Obmann-Stellvertreter der Wiener Gewerbepolizei-Commission zurückgelegt.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl VIII. Blindeng. 35.
12. Jahrg. Wien, Freitag 20. Sept. № 217

Handelsgewerbeschule in Hernals. Gestern begab sich eine Abordnung des Vorstandes des Vereins zur Errichtung einer Handelsgewerbeschule in Hernals bestehend aus HR. Ob. Gruenbach, Bezirksrath Rudolf Radlegger und den Fabriksbesitzern J. Rast und J. Lauer zum Handelsminister, um von demselben die Unterstützung zur Erbauung einer neuen Handelsgewerbeschule zu erbitten. Die Deputation wurde seitens des Ministers mit allem Entgegenkommen empfangen. Derselbe schenkte den Ausführungen des Vorsteers der Deputation die vollste Aufmerksamkeit und insbesonders die höchst betrübende Thatsache, dass jährlich zwei- bis dreihundert wissbegierige junge Leute wegen Raummangels abgewiesen werden müssen, machte auf Ex. Excellenz tiefen Eindruck, so dass er diese Zustände als unhaltbar bezeichnete u. die wärmste Unterstützung dieser Angelegenheit zusicherte.

Kirchenmusik. Wie alljährlich so wird auch heuer der Gesangverein Kirchenmusikverein am Sonntag den 22. d. um viertel 10 Uhr vormittags in der St. Josefs-Kirche am Kahlenberg beim Hochamte den musikalischen Theil besorgen. Heuer wird die Messe „Misericordias Domini" von Rheinberger aufgeführt; Introitus, Graduale, Sequenz „Stabat mater", Offertorium, Communio und Tantum ergo wird choral aus dem Graduale Romanum gesungen.

Jahresversammlung des Deutschen Vereins für Armenpflege. In der vorigen Woche wurde in Lübeck die 31. Jahresversammlung des Deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit abgehalten. In Vertretung der Gemeinde Wien waren zu derselben HR. Dr. Kraus und Magistratsrath Dr. Veltsam delegirt worden. Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildete der Bericht über das ausländische Armenwesen. Dabei wurden auch die Verhältnisse in Oesterreich erörtert, wo die neuere Heimatsgesetzgebung anstrebe, die armenrechtliche Verpflichtung der Gemeinden im Sinne des deutschen Gesetzes über den Unterstützungswohnsitz zu gestalten u. namentlich das Heimatssystem durch ein System des Unterstützungswohnsitzes zu ersetzen. An der Debatte über das Thema: „Die sociale Ausgestaltung der Armenpflege" betheiligte sich auch Magistratsrath Dr. Veltsam. Den letzten Gegenstand der Tagesordnung bildete „das Verhältniß der Armenverbände zu den Versicherungsanstalten". – Magistratsrath Veltsam hat auf der Rückreise von Lübeck in Hamburg und Dresden verschiedene Armenverwaltungen besucht und deren Einrichtungen studirt.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl VIII. Blindeng. 35
12. Jahrg. Wien, Samstag 21. Sept. № 218.

Sitzungen im Rathhause. Der Gemeinderath hält in der kommenden Woche am Dienstag fünf Uhr nachmittags eine Sitzung ab. Verkehrssitzungen finden Dienstag, Mittwoch u. Donnerstag 10 Uhr vormittags statt.

Ernennungen. Der Stadtrath hat den Executivbeamten-Accessisten Josef Schmidl zum Official und Moriz v. Brandl-Dobabl, Konrad Mölinger, Friedrich Meßler und Karl Stafel zu Executivbeamten-Accessisten ernannt.

Geschäftsleitungen des Automobil-Verkehrs. Die Bezirksvertretung Meidling hat erkanntlich folgende Beschlüsse gefasst: Der Lenker eines Automobilwagens habe sich vor einer aus Fachleuten bestehenden behördlichen Commission einer Prüfung zu unterziehen. Es seien die Automobile mit einer weithin sichtbaren Nummer zu versehen. Es werde die Fahrgeschwindigkeit im Ortsangebiete Wiens dahin fixiert, dass sie der Fahrgeschwindigkeit eines im scharfen Trabe fahrenden Fuhrwerks gleichkommt. Die Bezirksvertretung Hietzing hat sich diesen Anträgen mit dem Zusatze angeschlossen, dass nur behördlich geprüften männlichen Personen die Fahrleitung ertheilt werden dürfe. Die Bezirksvertretung Hietzing fasste ebenfalls gemeinsam Beschlüsse mit dem Beisatze, dass die vollkommene Unterdrückung des Automobilverkehrs in Wien höchst wünschenswerth wäre.

Freiwillige Fortbildungsschule für Bäckerlehrlinge. Da seit einer Reihe von Jahren in der Inneren Stadt Schulbezirk 7 bestehende freiwillige Fortbildungsschule für Bäckerlehrlinge muss aus pädagogischen u. administrativen Rücksichten aus ihrem bisherigen Standorte mit Beginn des heurigen Schuljahres nach dem städtischen Schulgebäude Innere Stadt, Schulbezirk 3 verlegt werden und wird daselbst der Unterricht von der kommenden Woche an an jedem Mittwoch und Freitag nachmittags von halb 5 bis 7 Uhr abends ertheilt werden. Die Einschreibungen in diese Schule werden von Montag den 22. d. an in diesem Schulgebäude vorgenommen.

Bezirksvertretungssitzung. Die Bezirksvertretung Meidling hält am Montag den 23. d. um fünf Uhr nachmittags eine Sitzung ab.

Der Bürgermeister im Versorgungshause zu Ybbs. Gestern (Freitag) hat Bürgermeister Dr. Lueger in Begleitung des Magistratsvicedirektors Dr. Weiskirchner das Wiener städtische Versorgungshaus in Ybbs an der Donau inspicirt. Der Bürgermeister erkundigte sich persönlich über das Befinden jedes einzelnen Insassen und ging von Zimmer zu Zimmer, um die Klagen, Wünsche und Bestrebungen der Pfleglinge entgegenzunehmen. Fast nach einstündigem Aufenthalt verließen Bürgermeister Dr. Lueger und Dr. Weiskirchner die Anstalt.

23 / IX , 24 / IX

Wiener Rathhaus – Correspondenz
Herausgeber u. verantwortl. Redakteur
Rudolf Eigl VIII. Blindeng. 35
12. Jahrg. Wien, Montag 23. Sept. № 219.

Bürgermeister Dr. Lueger im Liesinger Versorgungshause. Am letzten Samstag unterzog Bürgermeister Dr. Lueger in Begleitung des Magistrats-Vicedirectors Dr. Weichlecher das Wiener städtische Versorgungshaus in Liesing einer ingrundlichen Revision. Der Bürgermeister trat sofort bei der Küche ein, um die Speisen zu kosten und war von den Kostproben sehr befriedigt. Er besichtigte sodann die Krankenzimmer, welche in musterhaftem Zustande vorgefunden wurden. Die Kranken dankten bei dieser Gelegenheit dem Bürgermeister auf das herzlichste dafür, daß der Gemeinderath beschlossen mit der Krankenpflege in der Anstalt betraut hat. Der Bürgermeister ging von Zimmer zu Zimmer, um die Wünsche u. Beschwerden der Pfründner entgegen zu nehmen u. verließ nach mehrstündigem Aufenthalte die Anstalt mit dem Ausdrucke der Anerkennung u. vollster Zufriedenheit gegenüber der Lenkung u. Pflege der Anstalt.

Gasbeleuchtung in Hietzing. Der Gemeinderathsausschuß für die städtische Gasbeleuchtung hat dem Gemeinderathe bezüglich der Einführung der Gasbeleuchtung in der Gemeinde Hietzing bei Klosterneuburg nachstehende Anträge vorgelegt: Der Gemeinderath genehmige den von der Imperial-Continental-Gas-Association vorgelegten Entwurf des mit der Gemeinde Hietzing abzuschließenden Beleuchtungsvertrages, in welcher Hinsicht, d. i. mit 31. December 1911 die „Gemeinde Wien – städtische Gaswerke" an Stelle der Imperial-Continental-Gas-Association einzutreten haben wird. (Der Vertrag ist conform dem zustimmenden Gemeinderaths-Beschlusse vom 5. Juli 1901 genehmigten Beleuchtungsvertrag mit der Gemeinde Jedlersdorf-Hietzing.) Der Gemeinderath genehmige die mit der Imperial-Continental-Gas-Association dahin zu treffende Vereinbarung, daß die „Gemeinde Wien – städtische Gaswerke" sich verpflichtet, die der Imperial-Continental-Gas-Association vorzustreckenden Selbstkosten für die im Einvernehmen mit der Betriebsdirection durchzuführende Legung der außerhalb Hietzing, ferner für die Aufstellung der Gascandelaber sammt Laternen, sowie der Gasmesser aufkommenden Selbstkosten im buchmäßigen Werthe am 31. December 1911 rückzuvergüten.

Die nächste Gemeinderathssitzung. Auf der heute ausgegebenen gedruckten Tagesordnung für die morgige Gemeinderathssitzung befinden sich folgende acht Geschäftsstücke: Detailprojekt für den Umbau der Bürgerspitalsnebengebäude Mariahilferstraße 23 und 25; Abänderung der Baulinie des Hirschengrabens in der Strecke vor der Hellstalle „Braunschweiggasse" der Wiener Stadtbahn; Einführung der Gasbeleuchtung in der Gemeinde Hietzing bei Klosterneuburg; Baulinienbestimmung für die verlängerte Schilgasse im Bezirk Hernals; Ansuchen des Herbert Riedl, Pfarrers in Ober-St. Veit um Wiederflüssigmachung des Schulbeitrages von 387 Kronen; Eliminierung des § 11 der Kundmachung über Wasserabgabe aus der Hochquellenleitung; Bewilligung eines Zusatzkredites von 22.780 Kronen für Schotter zur Ausbesserung der Straßendecke im Bezirk Leopoldstadt anläßlich der Grundsenkung der Jabrehofer; Baulinienänderung für das Gebiet südlich der Troelgasse zwischen der verlängerten Wien der Müllgasse und der Laxenburgerstraße in Favoriten. Ferner steht auf der Tagesordnung die Wahl eines Mitgliedes in den Vermittlungs-Ausschuß des Centralvereines zur Beköstigung armer Schulkinder.

---

genehmigt.

MR. Tomola bringt zur Kenntniß, daß der Bau der Schule Währing Gallitzingasse 2 um Kosten 91.291 K 46 h erforderlich.

Das vom MR. Steinwenn vorgelegte Projekt für die Herstellung eines eisernen Gitters um die zwischen dem Friedhofgebäude u. der ungarischen Gerichtsgebäude gelegene Gartenanlage im Bezirk Meidling – Kosten 8620 K – wird genehmigt.

MR. Braun beantragt das Projekt für die Herstellung einer Beleuchtungsanlage in der verlegten Hollandstraße im Bezirk Landstraße mit einem Kostenerforderniß von 10537 K 88 h zu genehmigen. (Ang.)

Für die Regulierung der Morgengasse von den Häusern 7 bis 11 im Bezirk Landstraße werden 6849 K bewilligt.

Die Aufstellung eines Ausbruchbrunnens in der Grasbergergasse im Bezirk Landstraße – Kosten 600 K – wird genehmigt.

Dem vom MR. Schuh vorgelegten Projekte für die Regulierung und Pflasterung der Lazarethgasse zwischen Spital- und Pelikengasse im Bez. Alsergrund – Kosten 52.902 K 30 h – wird zugestimmt.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
herausgeber u. verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl VII. Lindeng. 35
12. Jahrg. Wien, Dienstag 24. Sept. № 220.

Hgm. Dr. Lueger Ehrenmitglied des Kölner Männergesangvereins. Der Vorstand des Kölner Männergesangvereins hat heute dem Hgm. Dr. Lueger das Diplom anlässlich der Ernennung zum Ehrenmitgliede zugesendet. Das Diplom ist auf Pergamentpapier in farben künstlerisch von L. Manz ausgeführt. Es zeigt als Vorsatz eine allegorische Figur mit Flügeln und einer Laute in den Händen, augenscheinlich die Muse des Gesanges. In der geschmackvollen Umrahmung befindet sich in schwarzen u. rothen Lettern – der üblichen Urkundenschrift – der Text der Urkunde, welcher folgenden Wortlaut aufweist:

Der Kölner Männergesangverein unter dem Protectorate Sr. Majestät des deutschen Kaisers Wilhelm II beurkundet hiemit dem Herrn Dr. Karl Lueger, Bürgermeister der Stadt Wien, die Ernennung zum Ehrenmitgliede.

Der Beschluss wurde in der Generalversammlung vom 9. Mai 1901 einstimmig gefasst in dankbarster Anerkennung der dem Vereine während seines Aufenthaltes in Wien vom 11. bis 16. April 1901 von der Stadt in hochherziger Weise dargebotenen Ehrungen u. des dabei bewiesenen herzlichen Entgegenkommens ihres Herrn Bürgermeisters.

Köln, 8. August 1901.

Der Vorstand des Kölner Männergesangvereins: Präsident Louis v. Oppersdorff, Vicepräsident Rudolf Doll sr, Dirigent Josef Schwartz, Heinrich Auer, J. Schreiman, M. Aldenhoff, J. Schneider, J. Dieuer, W. Lalzer, Emil Kortemann, Dr. Scharber, L. Jack und C. Krosch.

Städtische Strassenbahnen. In der heutigen Sitzung des Stadtrathes brachte StR. Dr. Stäuber folgenden Antrag ein: Im Laufe der neuen Dornbacher Strecke der städtischen Strassenbahnen ist seit etwa drei Wochen eine Unterbrechung eingetreten, obwohl schon vor langer Zeit sämmtliche von der Bau- und Betriebsgesellschaft vorgelegten Projekte unbedingt bewilligt worden. Die Gefertigten stellen daher den Antrag, der Magistrat sei aufzufordern, über die Ursachen dieser Bauunterbrechung unverzüglich dem Stadtrathe Bericht zu erstatten. Der Antrag wurde der schleunigen geschäftsordnungsmässigen Behandlung zugewiesen.

Ein neuer Vertrag mit der österreichischen Gasbeleuchtungsgesellschaft. In der heutigen Sitzung des Stadtrathes berichtete StR. Dr. Neumayer über die Abänderung des mit der österreichischen Gasbeleuchtungs-Actien-Gesellschaft abgeschlossenen Beleuchtungsvertrages zwecks Urbificirung dieses Vertrages mit dem mit der Imperial Continental Gas Association abgeschlossenen Vertrage. Den Punkten, auf welchen der neu abzuschliessende Vertrag basiren soll u. welche vom Stadtrathe über Antrag des Berichterstatters zum Beschluss erhoben wurden, ist folgendes zu entnehmen: die mit den ehemaligen Gemeinden Hietzing, Penzing, Rudolfsheim, Gaudenzdorf, Ober- und Unter-Meidling geschlossenen Beleuchtungsverträge werden annullirt u. es wird an Stelle dieser Verträge ein diesen Gebieten entsprechender zeitlicher Beleuchtungsvertrag bis Ende 1911 geschlossen, welcher Vertrag sinngemäss dem zwischen der Gemeinde Wien und der Imperial-Continental-Gas-Association am 29. April 1899 abgeschlossenen Vertrage gleichlautend sein soll. In diesem Arrangement sind auch die von dieser Gesellschaft derzeit faktisch ausgeübten Beleuchtungsrechte in Penzing und Neulerchenfeld einbezogen. Die Gesellschaft gewährt der Gemeinde für die sinngemässe Ablösung der Rohrleitungen, Abzweigungsleitungen, Candelaber, Gasmesser etc. einen Nachlass von 25% des gesetzlichen Schätzungswerthes. Die Gesellschaft verpflichtet sich, mit 31. December 1901 ihr Gebrauchsgaswerk Gaudenzdorf ausser Betrieb zu setzen. Die mit den ehemaligen Gemeinden Hietzing, Altmannsdorf und Inzersdorf bestehenden Beleuchtungsverträge werden, insoweit sie sich auf die in das Wiener Gemeindegebiet einbezogenen Gebiete dieser Gemeinden beziehen, annullirt und es werden diese Theile der Bezirke Sievering, Meidling und Hietzing in das Übereinkommen einbezogen, jedoch wird bestimmt, dass das Recht der Gesellschaft zur Beleuchtung dieser Gebietstheile erst Ende December 1916 aufzuhören hat. Die Imperial-Continental-Gas-Association gibt zur Abschliessung dieses Übereinkommens, insoweit dasselbe ihr Recht berührt, ihre Zustimmung. Von den zwischen der Gemeinde Wien und der Österreichischen Gasbeleuchtungs-Actien-Gesellschaft obschwebenden Processen wird beiderseits unter Aufhebung der Kosten abgestanden.

Wiener Stadtrath.

Sitzung vom 24. September.

Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

Nach einem Antrage des StR. Lüftl wird die Herstellung mehrerer Reservegräfte im Hetzendorfer Friedhofe genehmigt.

Behufs Durchführung der Wolfganggasse bis zum Gaudenzdorfer Gürtel werden die Häuser Meidling Schönbrunnerstrasse 160 u. Gaudenzdorfer Gürtel 23 im Ausmasse von 1870 m² um den Preis von 214.000 K eingelöst.

Dem vom StR. Bauer vorgelegten Projekte für die Niveauherstellungen in der Lundenbrandstrasse zwischen der Hamill- und verlängerten Flatzgasse und in der Diagonalstrasse im Bezirk Hietzing wird mit einem Kostenaufwandnisse von 10.625 K 44 h zugestimmt.

Die Parcellierung der sog. Feldhäuser-Realität (C.-Z. 180) in Penzing auf 2 Baustellen und 4 Baustellenfragmente wird unter den vom Magistrate aufgestellten Bedingungen bewilligt.

StR. Rifferney legt den Regulirungsplan für das Gebiet des Bezirkes Sievering zwischen der sog. alten Laaerstrasse, dem Feldweg längs der Grenze zwischen Oberlaa und Favoriten und der neuen Gürtelstrasse vor. Das Territorium soll von je einer 26 Meter breiten Strasse von Nordost nach Südwest, bezw. Südost nach Nordwest durchzogen werden, zwischen welchen die erforderlichen 16 Meter breiten Strassen und mehrere Plätze Raum von 20.983 m² zu liegen kommen. Der Plan wird

Wiener Rathhaus-Correspondenz
20. Sept. nachm.

Das Schlachten der Thiere. Unter dem Vorsitze des Magistrats-Direktors Porzer hat heute das Gremium in außerordentlicher Sitzung das Schlachtungsverfahren im Allgemeinen und das Schlachten der Thiere im Besonderen einer eingehenden mehrstündigen Berathung unterzogen. Auf der Basis wissenschaftlichen, technischen, hygienischen Materiales als Gutachten, Referaten etc. gelangte das Gremium in dieser Frage zu nachstehenden Grundsätzen:

1.) Das Schlachten ohne vorausgehende Betäubungsschlag ist ein in hohem Grade thierquälerischer Vorgang.

2.) Als schmerzloseste und daher beste Schlachtungsmethode muß jene erklärt werden, welche in erster Linie durch einen Schlag auf den Kopf vollständige Bewußtlosigkeit u. während deren Dauer in zweiter Linie durch Verblutung den Tod herbeiführt.

3.) Bei Vornahme der Tödtung der zur menschlichen Nahrung dienenden Thiere hat in jedem Falle die Betäubung der eigentlichen Tödtung durch Blutentziehung vorauszugehen.

Hierauf stützen sich die ziemlich umfangreichen Anträge des Magistrates, welche nunmehr dem Stadtrathe vorgelegt werden.

25/IX, 26/IX

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl VIII. Blindeng. 35
12. Jahrg. Wien, Mittwoch 25. Sept. № 221.

Vom Magistrate. Herr Dr. Mayer hat den bisherigen Leiter des magistratischen Bezirksamtes für den Bezirk Alsergrund Magistratsrath Dr. Anton Koppensteiner an Stelle des in den bleibenden Ruhestand getretenen Magistratsrathes Neubauer als Leiter des magistratischen Bezirksamtes für den Bezirk Landstraße bestellt. Die feierliche Einführung des Rathes Dr. Koppensteiner in sein neues Amt wird Magistrats-Vice-Direktor Dr. Weiskirchner in den nächsten Tagen vornehmen. Mit der einstweiligen Leitung des Bezirksamtes für den Bezirk Alsergrund wurde bis auf weiteres Magistrats-Secretär Dr. Emil Schwarz betraut.

Wiener Stadtrath.

Sitzung vom 2. September 1901.

Vorsitzender V. B. Strobach.

Nach einem Berichte des MR. Braun werden dem Vorsteher des Bezirkes Simmering 1500 Kubikmeter Schotter für die ungepflasterten Straßen dieses Bezirkes zur Verfügung gestellt. Die Kosten beziffern sich mit 4.500 K.

MR. Eggenberger beantragt das Projekt für die Herstellung der Rasenstreifen auf der Wienflußeinwölbung längs der Lothringerstraße in der Innern Stadt mit einem Kostenerfordernisse von 1971 K 37 h zu genehmigen. (Ang.)

Dem vom MR. Lorenzitsch vorgelegten Projekte für die Schaffung einer Badeanlage auf dem Gestade über den Donaukanal im Zuge der Hollerstauden- und Krieglergasse wird zugestimmt. Die Herstellungskosten beziffern sich mit 494 K, der jährliche Gebührenertrag mit 594 K.

MR. Hatzka beantragt den Projekte der Donau-Regulierungs-Unternehmung für die Anlage eines schmalspurigen Transportgeleises behufs Verführung des durch Baggerungen im Donaustrom unter der Reichs- und Stadtbahnbrücke gewonnenen Materiales an ersten Donauufer unter den vom Magistrate aufgestellten Bedingungen zuzustimmen. (Ang.)

MR. Eggenberger beantragt die Absperrung des Fahrgassenbruchs für die möglichst einzuschränkende Dauer der Einlegung der Gleise der Straßenbahn zu genehmigen. (Ang.)

Nach einem Berichte des MR. Kissenny wird der Verdunkelung der Brunnstelle l. J. 2335 u. 2625 an Bez. Gemeinden, für die Kristnerstraße u. Lusengasse per 628·59 m² um den Pauschalpreis von 27.660 K zugestimmt.

Die Gesundheitsverhältnisse Wiens.

In der letzten Sitzung der städtischen Amts- und Anstaltsärzte erstattete der Stadtphysikus Dr. Schmid den Sanitätsjahresbericht für den Monat August l. J. Der Jahreszeit entsprechend waren die Morbiditätsverhältnisse während dieses Monates im Allgemeinen günstig. Der Krankenstand hat gegenüber dem Vormonat noch eine weitere Abnahme erfahren. In die vermuthliche Behandlung sind im August 6931 Fälle zugegangen, darunter an entzündlichen Krankheiten der Verdauungsorgane 2226, an solchen der Athmungsorgane 1159 Fälle. Auch der Stand der der Anzeige unterliegenden Infectionskrankheiten war im Berichtsmonate im Allgemeinen ein günstiger, indem 1105 Fälle gegen 1531 im Vormonate gemeldet wurden. Ein bedeutende Steigerung wies die Typhus-Morbidität auf indem 102 Anzeigen gegen 26 im Vormonate und 63 im August des Vorjahres einliefen. Von den 102 Fällen entfielen 29 auf den 2. und 19 auf den 3. Bezirk. Ein ursächliches Moment der vorhältnißmäßig großen Anzahl von Typhusfällen konnte mit Bestimmtheit nicht festgestellt werden. Im Taylerbad macht sich wieder ein rasches Sinken bemerkbar. Von Scharlach wurden 283, von Diphtherie und Croup 185, von Abdominaltyphus 102, von Rothlauf 122, von Masern 247, von Keuchhusten 76, von Varicellen 46, von Mumps 11 Fälle gemeldet. Die Sterblichkeit hat im August eine weitere beträchtliche Abnahme erfahren und weist im Berichtsmonat den günstigsten Stand auf, der seit der Einbeziehung der Vororte für den Monat August zu constatiren ist. Es starben 2565 Civil- und 10 Militärpersonen. Der Tagesdurchschnitt der Sterbenden betrug im heurigen August 82·7, im August 1900 86·2, 1899 89·3 Personen. Von den 2565 im August l. J. Gestorbenen gehörten 53·13% dem männlichen und 46·87% dem weiblichen Geschlechte an. Im Berichtsmonate fanden

74 gerichtsärztliche und 17 sanitätspolizeiliche Obductionen statt.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
25. Sept. abds.

Zur Verhütung von Unglücksfällen durch ausströmendes Leuchtgas, hat vormittags unter im Rathhause vor geladenen Gästen mehrere Vorrichtungen vorgezeigt, welche geeignet sein dürften, alle Gefahren, die durch das Ausströmen von Leuchtgas entstehen können, gänzlich zu beseitigen. Die Apparate wurden von dem Vorstandmitglied von Gerbell über Wunsch und einem Berliner Ingenieur Dr. Rossin vorgezeigt u. erklärt. Der Demonstration wohnten die drei Bürgermeister mit zahlreichen Mitgliedern des Stadtrathes und des gemeinderätlichen Gasbeleuchtungsausschusses bei, ferner Magistrats-Direktor Geyer und Vicedirektor Dr. Weickhirner, Magistratsrath Appel und Magistrats-Secretär Dr. Gerwert, Stadtbaudirektor Berger, Vicebaudirektor Schubert und Baurath Lutsch, Verwaltungsdirektor Kessler, Gasmarksdirektor Dotter, die Oberingenieure Gebhardt und Mengel, Stadtoberbuchhalter Löwy, Kanzleidirektor Meyer, Lederverwaltrevisor Paul Müller etc. etc. Es wurden dreierlei Apparate vorgezeigt, von denen zwei automatisch den durch Zufall oder Versehen offen gelassenen Hahn schließen, während die dritte Sorte, welche mit einer elektrischen Leitung in Verbindung steht, als Controlapparat bei größeren und kleineren Anlagen mit Vortheil verwendet werden kann. Die Apparate zeichnen sich durch eine einfache aber verhältnismäßig einfache Construction, durch solide und nette Ausführung aus, können leicht bei Gasbrennern wie bei Kochherden angebracht werden und haben bei der heutigen Demonstrirung äußerst functionirt. Der Anschaffungspreis soll ein verhältnismäßig geringer sein. Die Vorrichtungen sind noch nicht im allgemeinen Handel, doch soll demnächst mit dem Vertriebe derselben begonnen werden. Von den Fabrikanten der städtischen Gaswerke wird der Apparat jetzt einer genauen Prüfung unterworfen werden.

Ausgrabungen in der Minoritenkirche. In der Minoritenkirche, an deren Erneuerung jetzt eben gearbeitet wird, ist man damit beschäftigt, eine Heizanlage einzurichten und zu diesem Zwecke werden in der Kirche ziemlich tiefe gemauerte Gruben gegraben, in welchen die Heizröhren angelegt werden sollen. Bei dieser Gelegenheit stieß man auf mehrere Grabeinrichtungen, welche blosgelegt wurden. Über Einladung des Präsidenten des Italienischen Vereines bei der italienischen Nationalkirche Maria Schnee besuchte Dr. Victor v. Wurzbach heute eine Anzahl von geladenen Gästen, um der Eröffnung dieser Gruft beizuwohnen u. dann gleichzeitig die gelegentlich der Demolirung der an die Kirche angebauten Häuser gefundenen Alterthümer zu besichtigen. Es waren erschienen die drei Bürgermeister, zahlreiche Mitglieder des Stadtrathes, der gemeinderätliche Ausschuß zur archäologischen Erforschung der römischen Stadt Wien, Stadtbauamtsrath Mayer, ferner v. Mayerberg, Magistratsdirector Geyer, Vicedirector Dr. Weickhirner, Magistratsrath Appel, NÖ. Ob. Dr. Heilinger, Magistratsvorsteher Dr. Schreiber, der Custos der städt. Sammlungen Dr. Schlenk, Prof. Lang etc. Die Eröffnung übernahm Schulrath Dr. v. Dreßler. Zwei von den Gruften befinden sich unter dem Chor in der Nähe des Haupteingangs. Die gehören anscheinend einer traubrüderschaft, haben einen gemeinsamen Eingang u. sind mit Schutt und Resten von Holzsärgen u. menschlichen Knochen mitunter Ober- und Unterschenkel, angefüllt. Die Gruft links ist 3 m tief und 5 m breit u. hat einen kurzen Gewölbegang mit der Nachbargruft verbunden. Interessant gestaltet sich die Besichtigung der dritten Gruft, welche in unserer Nähe des Kanzelpfeilers aufgedeckt wurde. Diese Gruft soll der gräflichen Familie Kheuzenhaus gehört haben, das müsste dieser Umstand noch sicher festgestellt werden. Als Grabdeckel dient eine Steinplatte aus Untersberger Marmor mit einer schwer lesbaren Inschrift. Das Datum 1711 ist ganz deutlich. Aus den Stunden, welche man in der Gruft selbst machte, konnte man aber den Schluß ziehen, daß zumindestens auch die Ahnen Ebenbürtige als der Familie Kheuzenhaus in dieser Gruft ruhen. Da wurde vor Allem ein verschlossenes Metallkassel gefunden mit der Inschrift „Ob Graf v. Rücker.. General-wachtmeister sein Herz". Wie man aus den Mittheilungen Valvasori's bekannt ist, soll in der Kirche ein Rudolf Johannes Comes a Gruchim 1635 begraben sein. Und es existiren auch zwei interessante Grabsteine, welche sich seinerzeit in der Ludwigskapelle befunden haben u. dann im Kreuzgang eingemauert wurden, von denen der eine die Inschrift „Johann Rudolf Graf v. Gruchim", der andere Kaiser Ferdinand III. Schreiner Rath war, trägt. Die Inschrift scheint also aus der Gruft in der Ludwigskapelle in diese Gruft übertragen worden zu sein. In der Gruft befinden sich zwei Särge. Der eine enthält einen männlichen Leichnam; die Schnallenschuhe, die der Todte an den Füßen trug, haben sich sehr gut erhalten, nur in den Nähten sind sie geborsten. Die seidenen Strümpfe sind stark vergilbt, die kurzen Seidenhosen waren mit schwarzer silberner Stickerei besetzt. Ein Wams aus steifgewirkter Seide, dessen Farbe auch stark gelitten hat, bekleidete den Oberkörper. Auf der Brust lagen die Trümmer eines vermoderten Holzkreuzes. Der Sarg selbst bestand aus Eichenholz u. war innen und außen mit Seide überzogen. Unter der Seide fanden sich Spuren einer Schilfmatte schwarzen Ornamentik vor. Neben dem Sarge liegt auf dem Boden ein Seidenpolster. Der zweite Sarg aus Eichenholz bestehend ist ebenfalls mit Seide überzogen. Der Deckel wurde geöffnet u. man fand das Gerippe einer Frau. Die Haare sind theilweise noch erhalten und Stücke eines Seidenkleides, das mit reicher Stickerei verziert war, sind zu entdecken. Auf der Brust lag ein in Seiden gewebtes Madonnenbild, mit reicher Stickerei verziert, in den Händen hatten die Todten ein Kreuz aus Eichenholz mit stark vergoldetem Beschlage; auch ein Rosenkranz, dessen einzelne Perlen aus Olivenholz gedreht sind, fand sich vor. Schmuck- oder sonstige Wertheggenstände wurden in der Gruft nicht vorgefunden.

Die Gäste besichtigten sodann in einem Theile des noch nicht zur Demolirung gelangten Nebengebäudes die verschiedenen Fundgegenstände, welche von der Demoli-

zusammen für den Ausbau von Radialstraßen 2,680.045 K, für Trottoirs anlässlich der Durchführung der Straßenumbauung 76.110 K, durch einen Landwehrkasernen 246.367 K, die Feier des 50jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers 466.999 K. Vergleicht man die Gesamtsumme der Einnahmen per 112.263.092 K mit der für diese Jahre präliminierten Summe per 99.783.060, ferner die Gesamtsumme der Ausgaben per 114.772.927 K mit der präliminierten Summe per 103.676.360 K, so ergibt sich gegenüber dem Voranschlage für das Jahr 1900 eine Mehreinnahme von 12.480.032 K u. ein Plus bezüglich der Ausgaben per 11.096.567 K. Es war daher i. J. 1900 der Erfolg gegenüber dem Präliminare um 1,383.465 K günstiger. Dieses Gebarungsresultat kann umsomehr als ein befriedigendes bezeichnet werden, als in den Ausgaben beträchtliche Summen enthalten sind, die einerseits eine Vermehrung des Gemeindevermögens, andererseits eine Verminderung der Gemeindeschuld herbeiführten u. auch außerordentliche Investitionen ermöglichten.

Die Beitreibung des Voranschlages per 1900 durch die zur Gebür veranlassten Ausgaben beträgt 68.611.137 K, wovon auf die laufende Gebarung allein 49.532.042 K entfallen. Von derselben wurden bedeckt durch den Reservefond 1,000.000 K, durch weitere bewilligte Zuschüsse, welche in Reservefonde nicht Deckung finden konnten 3,865.293 K, durch Mehreinnahmen 59,217.849 K, durch Ersparungen 856.739 K, durch direkte Übermeisung auf die schwebende Schuld 3,039.582 K u. mittelst Durchführungen 97.755 K. Es ist daher für einen noch verbleibenden Rest in der Höhe von 534.519 K die nachträgliche Bewilligung von Bedeckungskrediten anzusuchen, welche ebenso, wie die im Reservefonde nicht unterbrachten, jedoch bewilligten Zuschüsse per 3,865.293 K u. der auf die schwebende Schuld überwiesene Betrag per 3,039.582 K im Gebarungsresultat des Jahres 1900 Deckung finden.

Das fruchtbringende Vermögen beziffert sich mit 317.487.705 K, das zehrende Vermögen mit 69.064.276 K, das Gemeindegut mit 219.623.200 K, der Passivstand mit 303.919.608 K. Das fruchtbringende Vermögen hat sich um 67.195.148 K, das zehrende Vermögen um 1,869.128 K vermehrt. Es ergibt sich somit ein Vermögenszuwachs von 69.064.276 K, demgegenüber steht aber eine Erhöhung der Passiva von 55.788.728 K, sodass eine Vermehrung des Gemeindegutes um 12.123.200 K resultiert. Nach eingehender Berathung, an welcher sich insbesondere die HH. Gindler, Dr. Huber, Dr. Braun, Eggenberger, Weitmann, Tomola, Schuh, Rissmann u. Brauneis beteiligten, wurden die Anträge des Berichterstatters genehmigt.

Wiener Stadtrath.

Sitzung vom 26. Sept.

Vorsitzender V. B. G. Neumayer.

Nach einem Bericht des HR. Eggenberger wird ein Erlass des Eisenbahn-Ministers betreffend den Baucomplex für das vom Stadtbauunternehmen herzustellende Gebäudegebäude zur Unterbringung der Eisenbahnwerkstätte nächst der Lorizitbrücke zur Kenntnis genommen.

Das vom HR. Schuh vorgelegte Projekt für die Herstellung einer Gartenanlage vor den äußeren Allegrund Linzerstraße 39 und 41 wird mit dem Kostenerfordernisse von 4565 K 88 h genehmigt.

HR. Graf beantragt das Projekt für die Reconstruction der Tafel des Ottakringer Bachkanales in der Wilhelminenstraße zwischen der Lorenzfeldstraße u. Gablenbergerstraße - Kosten 9818 K 89 h - zu genehmigen. (Ag)

Dem Detailprojekte für die Herstellung einer Gartenanlage auf dem äußeren Friedhofe vor der Stadtbahnstation Hasenstädterstraße - Kosten 6012 K 88 h wird zugestimmt.

Dem Vereine „Ottakringer Jugendschutz" wird die Anbringung des Ottakringer Wappens in der Vereinsstanzigkeit gestattet.

Die Parcellierung der Realitäten C.Z. 504, 241, 106 etc. in Ottakring, Wilhelminenstraße u. Erdbergstraße auf 23 Bauparcellen u. 3 Bauparcellenfragmente wird bewilligt.

HR. Rissmann beantragt das Projekt für die gärtnerische Herstellung des Arbeiterplatzes in Favoriten mit einem Gesamtkostenerfordernisse von ~~23.600~~ 49.610 K zu genehmigen. Hiervon entfallen 23.610 K auf die gärtnerischen Herstellungen, 1370 K auf den Schützenweg, 20.730 K auf die Herstellung der Einfriedung, 2800 K auf die Aufstellung von 5 Spritzhydranten u. eines Auslaufbrunnens und 1080 K auf Gartenbänke. (Ag.)

HR. Dr. Weiser beantragt das Ansuchen der Delegirten gemeinnütziger Humanitätsinstitute der Bau- u. Betriebs-Gesellschaft für städt. Straßenbahnen in Wien zu bewilligen, dass der Dr. Stadtmayer in der zu errichtenden Vereinskasse angebracht u. geführt werde. (Ag.)

Derselbe HR. legt einen Bericht des Magistrates über die Ursachen der Verzögerung des Baues der Straßenbahnlinie Döbling-Neuwaldegg. Aus dem Bericht ist zu entnehmen, dass anlässlich der Detailvermessung für das Rechteckige der Endstation der Gesellschaft Bedenken auftauchen, ob der für diesen Zweck vorhandene Gemeindegrund zureiche. Schließlich ergab sich, dass ein privater Grund in Anspruch genommen werden müsse. Der Berichterstatter beantragt, den erforderlichen Grund zu gestatten, bezw. wegen Erwerbung desselben Verhandlungen einzuleiten. (Ag.)

HR. Dr. Brüchner beantragt gegen den Bescheid des Magistrats betreffend die Anbringung der Kästen für Hund- u. Zugtoilen, für Haltestellungen an der Kais. Maria v. Theresia in Hinsicht der Recurs an die Statthalterei zu ergreifen. (Ag.)

Das Ergebnis von Verhandlungen mit der Finanzbehörde, wonach der Gemeinde die permanente Steuerfreiheit für die auf dem Centralfriedhofe befindlichen Hallen u. Kapellen zugesichert wird, wird zur Kenntnis genommen.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
herausgeber u. verantwortl. Redakteur
Rudolf Egl VIII. Blindeng. 35.
12. Jahrg. Wien, Donnerstag 26. Sept. № 281

Augengruber-Denkmal. Die Verwaltung des Augengruber-Denkmal-Comités pflegen heute vormittags die Herren Martinelli, Laurich, Zellner und der Dramaturg des Deutschen Volkstheaters Dr. R. Fellner beim Bgm. Dr. Lueger vor, um für die von Ihnen, Ihrer Majestät bewilligte Subventionen für das Augengruber-Denkmal im Betrag von 6000 K zu danken. Der Bürgermeister empfing die Herren auf das liebenswürdigste, sprach sein lebhaftes Interesse an dem Zustandekommen des Denkmales aus u. wahrte mit Befriedigung zur Kenntnis, daß bereits 25.500 Gulden für Zwecke des Denkmals zu Hand gebracht wurden, so daß nur mehr ein kleiner Theil zur Deckung fehlt. Es wurde der Entwurf des Denkmals, mit dessen Ausführung bekanntlich Bildhauer Schwaiger, der Schöpfer des Augengruber-Denkmals im Central-Friedhofe betraut wurde, zu besichtigen u. erfreute das Comité möge auf den zur Errichtung des Denkmals bestimmten Platze in der Parkanlage vor dem Festsaale ein Schablon aufstellen lassen, damit die Mitglieder der Gemeindevertretung dieselbe besichtigen können.

Römische Funde in Wien. Der gemeinderätliche Ausschuß zur archäologischen Erforschung des römischen Wien hat seinerzeit den Beschluß gefaßt, an allen jenen Stellen, wo sich interessante Funde aus der Römerzeit vorfinden, Nachgrabungen zu veranstalten. Solche Nachgrabungen wurden in den letzten Tagen in der Nähe der Votivkirche vorgenommen, wo bekanntlich vor einiger Zeit ein Römergrab aufgedeckt worden war. An der Hochschulstraße zur Votivkirche an der Ecke der Universitätsstraße wurde vor einigen Tagen gelegentlich von Erdausgrabungen eine römische Mauer aus Ziegel- und Bruchstein bloßgelegt. Dort wurden nun weitere Nachforschungen angestellt. Es wurde die Mauer weiter bloßgelegt, um ihre Richtung festzustellen u. dabei verschiedene Scherben, Reste von Menschen- und Thierknochen, Bruchstücke von terra sigilata-Gefäßen und Bruchstücke von sehr starken Glasgefäßen vorgefunden, ferner Dachziegel mit dem Stempel der X. Legion. Noch interessantere Funde ergaben Nachgrabungen an einer anderen Stelle in der Nähe des Votivkirchenpfarrhofes. Es wurden dort gemauerte Gräber gefunden, welche aber leider unter die Wurzeln der Bäume reichen, so daß die Nachgrabungen nicht gut fortgesetzt werden können, wenn nicht die Bäume beschädigt werden sollen. Das eine aufgedeckte Grab zeigt eine Länge von etwas über 2 Meter u. fand sich in nord-südlicher Richtung ungefähr 1·30 Meter unter dem Häuserniveau. Es wurden hier sehr schöne terra sigillata-Gefäße mit Relief-Bildern, Schalen und Becher verschiedener Formen, schwarze Thongefäße für Speisen u. Getränke, wie sie den Todten beigegeben wurden, sammt Thierknochen gefunden. Sehr Nägel, sehr schöne Glasperlen, Fragmente einer Schildkröte mit dem Bildnis eines bärtigen Mannes, ferner ein Amulet einen Dämon aus Holz darstellend, welches schon stark petrificiert war, Fragmente u. einen feinen Milch aus Bein u. Kleine Bronce-Gegenstände, wahrscheinlich Reste von Grabbeschlägen. Im Grabe fand sich auch ein menschliches Gerippe vor mit dem Kopfe gegen Norden; die Knochen waren in dem Grabe belassen. Die Grabmauer war noch 30 cm hoch gut erhalten. Dieses Grab liegt in der unmittelbaren Nähe eines Römergrabes, in welchem vor kurzer Zeit die goldenen Gegenstände gefunden worden waren. Zwischen den beiden jetzt aufgedeckten Gräbern findet sich in einer Tiefe von 60 cm unter dem Straßenniveau eine Schicht von Sand u. Steinen, wg. Kalkanbrüchen vor, woraus die Fachmänner schließen, daß hier eine Gräberstraße gegangen sein dürfte.

Subventionierung von freiwilligen Feuerwehren. Der Stadtrath hat nach einem Bericht des RR. Grabe nachstehenden freiwilligen Feuerwehren Subventionen bewilligt: Rudolfshügel 460 K, Kaiser-Ebersdorf 920 K, Hütteldorf 350 K, Penzing 400 K, Breitensee 1540 K, Donaubach 400 K, Neustift a. W. 320 K, Ober-Döbling 300 K, Unter-Döbling 560 K, Heiligenstadt 560 K, Nußdorf 400 K, Hietzing 500 K, Baumgartner 200 K, Währing 200 K, Unter-Döbling 400 K, Pötzleinsdorf 360 K, Altmannsdorf 600 K, Ober St. Veit 650 K, Ober-Döbling 600 K, Laing 350 K, Jacking 1000 K, Neulerchenfeld 200 K, Hernals 400 K, Hilleinstadt 600 K, Ober-Meidling 720 K. Einer großen Anzahl dieser freiwilligen Feuerwehren wurden außerdem die Kosten für die Anschaffung von Geräthen und Montouren bewilligt.

Ehrengaben für Feuerwehrmänner. Der Stadtrath hat nach einem Bericht des RR. Grabe nachstehend genehmigt, daß dem Feuerwehrmeister der städtischen Feuerwache Josef Jarosch anläßlich der Vollstreckung seines 25. Dienstjahres eine Ehrengabe von 25 Dukaten zuerkannt u. zu den Kosten des aus diesem Anlaß stattgefundenen Mannschaftsessens ein Betrag von 100 K bewilligt wurde. – Dem Zugsführer der freiwilligen Feuerwehr Ottakring Alexander Weinzierzer wurde die Anerkennung des Gemeinderathes ausgesprochen und dem Bürgermeister derselben Feuerwehr Wilhelm Kendler eine Ehrengabe von 5 Dukaten bewilligt, beiden in Würdigung ihrer 25jährigen verdienstvollen Thätigkeit in dem genannten Corps.

Rechnungsabschluß pro 1900. In der heutigen Sitzung des Stadtrathes legte RR. Grabe den Jahresrechnungsabschluß der Gemeinde Wien u. der in der Verwaltung der Gemeinde befindlichen Fonds etc. pro 1900 vor. Nach den Ausführungen des Berichterstatters ergiebt sich die Einnahme im Voranschlage mit 112.263.092 K, die Ausgaben mit 114.772.927 K, es ergab sich daher ein Ausgabenüberschuß von 2,509.835 K. Die Gebarung des Jahres 1900 gestaltet sich somit dem Jahresvoranschlage gegenüber, in welchem ein Abgang von 3,893.300 K in Aussicht genommen war, um 1,383.465 K günstiger. Die außerordentlichen Ausgaben i. J. 1900 pro 20.084.721 K stellen sich im Vergleich zum Voranschlage um 6,259.801 K höher. Es wurden insbesondere mehr ver-

Wiener Rathhaus-Correspondenz

27. Sept. 1904.

Zum Empfange der deutschen Ehrenbürger in Wien hatten sich auch Bürgermeister Dr. Lueger und die beiden Vicebürgermeister Strobach und Dr. Neumayer in Begleitung des Präsidialrathes Ottal eingefunden. Bgm. Dr. Lueger hielt folgende Ansprache:

Hochgeehrter Herr Major! Meine Herren Officiere u. Mannschaft des Bataillons! Dem Auftrage Ihres Kaisers und Königs folgend sind Sie auch einmal mit von Ihrer Heimat entfernten Kampfplatz gezogen, um mit selbstloser Aufopferung, aber auch unter großen Entsagungen Ihnen für einen muthigen Feindesbruch zu erlangen. Friede ist eingetreten u. Sie kehren in Ihre Heimat zurück mit dem Bewußtsein treuerfüllter Pflicht. Heute sind Sie in der Reichshaupt- u. Residenzstadt Wien eingetroffen, dem Mittelpunkte jenes Reiches, das mit dem Ihrigen eng verbunden u. verbündet ist. Die Wr. Bevölkerung begrüßt in Ihnen treuer, ihrem Kaiser treue Soldaten, welche den Ruhm des deutschen Namens im fernen Osten verbreitet haben. Wir begrüßen in Ihnen Gesinnungsgenossen im weiteren Umfange für die Freundschaft, welche unser Vaterland Österreich mit dem Ihren verbindet u. welche, so wünschen wir es, beständig bleiben möge für immerwährende Zeiten. Möge der Empfang, welchen Ihnen die Wr. Bevölkerung bereitet, die Wahrheit meiner Worte bekräftigen.

Es ist uns nicht vergönnt, Sie in den Festräumen unseres Rathhauses zu begrüßen u. einige Stunden in echter Festfreudigkeit mit Ihnen zu verbringen. Nehmen Sie, meine Herren, den guten Willen für die That.

Ich heiße Sie nochmals herzlichst willkommen. Möge es Ihnen wohlgefallen in unserer Stadt.

x x x

Den Officieren des ostasiatischen Bataillons wurde das im Auftrage der Gemeinde Wien von Erlach und Stein herausgegebene Album der Stadt Wien überreicht.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortlich. Redacteur
Rudolf Eigl VIII. Blindeng. 35.
12. Jahrg. Wien, Freitag 27. Sept. № 223.

Allmayerverkehr. Der Magistrat hat der Wiener General-Omnibus-Company die Bewilligung ertheilt, auf die Dauer von 6 Monaten die Omnibus-Route Franz Josefsbahn-Meidlinger Bahnhof über die Theresiengasse aus auf der neuen Strecke Elsenstraße - Schlößelgasse - Lehmangasse - Auerbergstraße - Burggasse - Diffgasse - Siebenbrunngasse - Kriehengasse - Mariahilferstraße u. von hier auf der bisherigen Strecke zum Meidlinger Bahnhofe u. vice versa betreiben zu dürfen. Für die Dauer des Betriebs dieser Route darf die Omnibus-Route Meidlinger Bahnhof - Englischer Hof außer Betrieb gesetzt werden.

Der humanitäre Verein „Delfin" vormals „d'Schwanzdorfer" hat in seiner gestern abgehaltenen Jahresversammlung beschlossen, außer seiner bisher geübten Weihnachtsbekleidung von armen Schulkindern vom nächsten Jahre an eine Ferienkolonie für kranke u. schwächliche Schulkinder aus dem Bezirk Meidling im Land Kind in Obersteiermark zu errichten. In den Ausschuß wurden die bisherigen Functionäre an der Spitze Stadtrath Lusch u. Bezirksvorsteher Burghuber abermals gewählt.

Umbau der Philadelphiabrücke. In der letzten Sitzung des Stadtrathes brachte Wr. Lusch zur Kenntniß, daß es erforderlich sein werde, für den Neubau eines Schiffahrtsweges über den Südbahneinschnitt nächst der Donauländbahn zur Verbindung der Breitenfeldstraße mit dem Hallerhügel in Meidling vorzusorgen. Ferner sei es notwendig, mit Rücksicht auf die im Jahre 1903 zur Ausführung bestimmte Straßenbahnlinie in der Breitenfeldstraße die im Besitze der Südbahn-Gesellschaft befindliche Philadelphiabrücke einer Verbreiterung, bezw. einem Umbau zu unterziehen, nachdem bereits heute diese Brücke eine viel zu geringe Breite für den vielfachen Verkehr aufweist und der Zustand dieses Objektes ein derartiger ist, daß die Südbahn von Seite der k. k. General-Inspektion den Auftrag zum Umbau der Brücke erhalten hat. Nachdem es im Interesse der Gemeinde liegt, daß der Brückenbau baldigst in Angriff genommen werde, wäre es von Vortheil, ein generelles Projekt zu erlangen. Über eine diesbezügliche Anfrage hat die Südbahn-Gesellschaft der Vorarbeiten von Vermessungsarbeiten die Zustimmung erhalten. Der Stadtrath hat nach dem Antrage des Berichterstatters beschlossen, der zu diesem Behufe von der Gesellschaft verlangten Revers aufzustellen.

Neue Armenräthe. Der Stadtrath hat nach einem Berichte des Wr. Bezirksrathes die Wahl der Herren Ferdinand Dahr, Paul Nikolaus Hanig, Karl Jäger, Felix Klisch, Anton Kretschmer, Rudolf Kudz, Josef Koci, Josef Lück, Leopold Schober und Karl Peter Schön zu Armenräthen des Bezirkes Rudolfsheim bestätigt.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
herausgeber u. verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl VIII. Blindeng. 35
12. Jahrg. Wien, Dienstag 29. Sept.

Städtische Gebäude. Die „Gemeinde Wien – Städtische Gebäude" legt die statistischen Mittheilungen für die Monate Juni und Juli vor. Wir entnehmen denselben folgende Daten, wobei wir die Ziffern des gleichen Monats vom Vorjahr in Klammern beisetzen: Am 1. Juni l. J. betrug der Kohlenvorrath 111.924 Tonnen (77.147), zugeführt wurden im Juni 26.762 (36.219) Tonnen. Für öffentliche Beleuchtung wurden im heurigen Juni abgegeben: in den Bezirken 1 bis 11 und 20 363.585 m³ (359.426 m³), für Schlachthof, Viehhofhof etc. 4679, für private Beleuchtung 2,565.363 (2,883.712) m³, für Heiz-, Koch- und Industriezwecke 542.042 m³ (425.259 m³). Der Vorrathsbestand betrug am 30. Juni 1370 (5.397) Tonnen. An August heuriger wurden 6441 (7531) Tonnen Briquets abgegeben, für Betriebs- und Gemeindezwecke 2.594 (2007) Tonnen. An Torf wurden 7029 (4430) q, an Ammoniakwasser 3.783 (2425) m³ abgegeben. – Am 1. Juli l. J. betrug der Kohlenvorrath 124.755 (91.257) Tonnen, zugeführt wurden 25.684 (27.571) Tonnen. Für öffentliche Beleuchtung wurden 390.390 (388.302) m³, für private Beleuchtung 2,464.598 (2,509.134) m³ Gas, für Heiz-, Koch- und Industriezwecke 551.639 (433.624) m³ Gas abgegeben. An Briquets wurden 6866 (10.017) Tonnen Briquets abgegeben, für Betriebs- und Gemeindezwecke 2.137 (2.372) Tonnen. Die Torfabgabe betrug 9.176 (5111) q, die Ammoniakwasserabgabe 1174 (2477) Tonnen. Die Gesammtzahl der öffentlichen Gaslaternen betrug im Juli 21.524 (21.175). Bei den Privatconsumenten standen am 31. Juli 64.648 (60578) Gasmesser im Betriebe.

Grabinschriften auf Ehrengräbern. Bgm. Dr. Lueger hat an den Magistrat die Weisung ergehen lassen, dass in Hinkunft alle Inschriften auf Grabdenkmälern für Ehrengräber und für die Grabstätten historisch denkwürdiger Personen vor ihrer Ausführung dem Stadtrathe zur Genehmigung vorzulegen sind.

Haupt-Controlversammlungen. Die diesjährigen Haupt-Controlversammlungen für das Heer, die Kriegsmarine und die Landwehr (inv. Landwehr), welche in der Zeit vom 1. bis 25. Oktober stattfinden, werden auf zwei Controlplätzen abgehalten u. zw. in der Artillerie-Kaserne am Rennweg jene für die Infanterie, die Jägerabtheilungen sowie für die Heeres, in der Infanterie-Kaserne am Rennweg jene für die Cavallerie, die Specialwaffen und die sonstigen Heeresanstalten.

Bezirksvorstehung. Die Vertretung des Bezirks Döbling hält am 2. October l. J. um fünf Uhr nachmittags eine öffentliche Sitzung ab.

Neue Schulen. Montag vormittags neun Uhr wird in Anwesenheit des Bürgermeisters das neue Gebäude der Doppelvolksschule Otthakring Grubergasse 4 und 6 in feierlicher Weise eingeweiht werden. Das Projekt für diesen Schulbau wurde vom Gemeinderathe am 6. Juli 1900 genehmigt, mit dem Bau wurde Mitte Februar dieses Jahres begonnen. Das Gebäude enthält eine Knaben- und eine Mädchenvolksschule mit 28 Lehrzimmern, 2 Turnsälen mit Garderobe, 2 Kanzleien, 2 Conferenz-, 2 Lehrmittelzimmer u. 2 Schulwärterwohnungen. Die Bauleitung war dem städtischen Baurath Karl Hauchfleisch, die unmittelbare Bauaufsichtführung dem Bauadjunkten Heinrich Fröde übertragen. Das Gebäude, das mit einer Niederdruck-Dampfheizung versehen ist, wurde am 16. September der Benützung übergeben. Die Kosten für Bau und Einrichtung belaufen sich auf circa 438.000 Kronen. – Am nächsten Dienstag neun Uhr vormittags wird die Knabenvolksschule in Rudolfsheim Goldschlagstrasse 113 feierlich eingeweiht werden. Dieser Schulbau wurde vom Gemeinderathe am 13. Juni 1900 beschlossen. Das Gebäude enthält 15 Lehrzimmer, einen Turnsaal mit Garderobe, eine Kanzlei, ein Conferenz-, ein Lehrmittelzimmer und eine Schulwärterwohnung. Letztere sowie die Kanzlei sind vom Vorhof direct zugänglich, können also erforderlichen Falles isolirt werden. Die Bauleitung war dem Bauinspektor Hans Pohl, die unmittelbare Bauaufsichtführung des Baues dem Bauadjunkten Josef Scharfer übertragen. Das Gebäude war Ende August benützungsfähig. Der Unterricht ist am 16. September bereits aufgenommen worden. Auch dieses Gebäude ist mit Niederdruck-Dampfheizung versehen. Die Maximalkosten belaufen sich auf circa 260.000 Kronen.

Sitzungen im Rathhause. Der Gemeinderath hält in der Woche vom Dienstag den 1. d. fünf Uhr nachmittags eine Plenarsitzung ab. Stadtrathssitzungen finden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag 10 Uhr vormittags statt.

Neuer Platz. Der Stadtrath hat nach einem Antrag des Hr. Rissmann den neuen Platz zwischen der Sagrabergstrasse und der Columbusgasse in Favoriten, auf welchem ein Kloster und eine Kirche der Mitglieder der Salvatorianer errichtet werden soll mit „Salvatorianerplatz" bezeichnet.

Grundabtretung. Die Schadloshaltung für den zur Strasse abzutretenden Grund beim Hause Burggasse 58 im Bezirk Neubau im Ausmasse von 61·44 m² wurde mit einem Pauschalbetrage von 2700 Kronen festgesetzt.

30
IX

150.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl VIII. Lindeng. 35
12. Jahrg. Wien Montag 30. Sept. № 225.

Die nächste Gemeinderatssitzung. Auf der Tagesordnung der morgigen Gemeinderatssitzung stehen bis jetzt 11 Geschäftsstücke u. zw.: Einführung der Gebäudeaufnahme in der Gemeinde Meidling bei Klosterneuburg; Durchführung der Canalisierungsarbeiten in den Ortsgemeinden Rothneusiedl, Oberlaa, Unterlaa und Kladering; Zuschusscredit von 4.500 K für Schüler im XI. Bezirk; Winterfahrplan der städtischen Strassenbahnen; Ankauf der Realitäten Meidling Schönbrunnerstrasse 160 und Favoritenhofergiebel 23; detailierte Zahlen für die gärtnerische Ausgestaltung des Arbeitsplatzes in Favoriten; Erbauungsplatz für freiwillige Feuerwehren; Hauptrechnungsabschluss der Stadt Wien; Uniformierung der von den ehemaligen Gemeinden Hietzing, Penzing, Rudolfsheim, Unter-Meidling, Ober-Meidling, Gaudenzdorf, Hetzendorf, Altmannsdorf und Inzersdorf mit der Österr. Gebäudeaufnahmes-Actiengesellschaft abgeschlossenen Gebäudeaufnahmsverträge; Offert der Wiener Gemeindeziegelbrennerei auf käufliche Überlassung von Porcellan in Ober-Döbling; Kaufoffert des Josef Müller bezüglich Baufallen an der Lustenauergasse in Favoriten. Zur Beschlussfassung über die zwei letztgenannten Gegenstände ist die Anwesenheit von 100 Gemeinderäthen erforderlich.

Neue Gebäudeaufnahmsgebiete. GR. Zalzka wird in der morgigen Gemeinderatssitzung folgende Anträge des Gemeinderatsausschusses für die städtische Gebäudeaufnahme vorlegen: Zur Durchführung der Gebäudeaufnahmsarbeiten in den Gemeinden Rothneusiedl, Oberlaa, Unterlaa u. Kladering sei ein Zuschusscredit von 82.550 K zu bewilligen. Mit diesen Gemeinden seien die Gebäudeaufnahmsverträge auf Grund des Gemeinderatsbeschlusses vom 4. Mai 1900 vor. Der Gemeinderath beschließt sich die endgiltige Genehmigung der einzelnen Gebäudeaufnahmsverträge vor.

Goldene Hochzeiten. Gestern abend ½5 Uhr wurde in der Meidlinger Pfarrkirche das goldene Hochzeitsfest eines neuen Ehepaares in feierlicher Weise begangen. Es ist dies das Ehepaar Hegelt und Theresia Brückner; vor 50 Jahren hat der Mann, damals ein Schmiedegeselle, in derselben Pfarrkirche vor demselben Altar den Bund für's Leben geschlossen; lange war er dann in Schönbrunn als Tagschachtmeister thätig. Heute steht er im 74., sie im 71. Lebensjahre. Das Jubelpaar wurde von zahlreichen Bezirks- und Armenräthen bei, die Magistratsräthe Appel & Asperger, zahlreiche Vereine und zahllosses Publikum das die Kirche bis auf's letzte Platzchen füllte. Von der Sacristei zum Hochaltar standen reicher Blumenschmuck mit goldenen Ehrenbänden geschmückt (Galiv. Pfarrer Gregor Schmidt (Pfarrer Klosterneuburg) hielt die kirchliche Feier, unter der Assistenz des Bezirksrabbiners. In der Predigt „das ist der Tag des Herrn" sang. In der Predigt fand sodann die Beglückwünschung statt. Bgm. Dr. Lueger überreichte der Jubelgattin einen Betrag von 50 K mit einem gleichen Betrag der Bezirksvorsteher Kasson namens des Meidlinger Bezirksvereins. Über das Ehrenamt dieses Festes hatte sich besonders Bezirksvorsteher Kasson und die Damen Bergmeyer und Hiedl grosse Verdienste erworben. Es wäre aber an der allseitigen Haltung des Pfarrers Schmidt hinweg gefühlt. — Eine Woche später fand in der Pfarrkirche in der Rossau eine ähnliche Feier statt.

Hier war das Jubelpaar Anton und Cäcilie Prichl. Lange Jahre war der Mann Schlosser und Bäcker. Der Mann steht hier im 78., die Frau im 81. Lebensjahre. Der Feier wohnten bei: die Ob.-R. Dürbeck, Grandler, Schatz, Wiesing und Zifferer, Wag.-Vice-Director Dr. Weiskirchner, der Kais. Hofrath Wag. Rath Asperger, Bezirksschulinspector Oerley, mit zahlreichen Mitgliedern der Bezirksvertretung, viele Altglieder der Bezirksvertretung, viele Altglieder des Armeninstituts mit dem Obmann Waldirector Haas an der Spitze und die gesammte Gemeindeverwaltung bei. Die Kirche war festlich beflaggt, über den Hochaltar bannte der Triumphbogen. Um ½6 Uhr erschien Bgm. Dr. Lueger in Begleitung des Mag.-Rathes Appel, wurde beim Hauptportal von den Festgästen mit der Pfarrgeistlichkeit empfangen und in die Kirche geleitet. Die Kirchliche Handlung nahm Pfarrer Joh. B. M. Klencatka persönlich vor; der Chor sang unter Begleitung von Orgel und Harmonium den 53. Psalm; nach ihm der Obmann der Festgesellschaft der Hallertorder Kreček; nunmehr dieser Überreichung ein Blumenstock von 100 K übergab. Zum Schlusse dankte Ob.-R. Grandler dem Bürgermeister für sein Erscheinen. Damit schloss die eindrucksvolle Feier.

Schulerweiterung. Wie bereits angekündigt, wurde heute vormittags nun Uhr in Ottakring Huberngasse 4/6 ein neues Schulgebäude in feierlicher Weise kirchlich eingeweiht. Das Haus beherbergt zwei sechsklassige Schulen, eine Knaben- und eine Mädchenvolksschule, repräsentiert sich mit seiner einfachen, aber geschmackvollen Fassade ungemein vortheilhaft, hat lauter grosse, helle und lustige Lehrzimmer, weite Corridore und Hofräume u. ist nach den neuesten Forderungen der Schulhygiene eingerichtet. Das Mauerwerk ist vollständig trocken, so dass gegen die Benützung des neuen Gebäudes keinerlei Bedenken erhoben werden kann. Alle Räume, besonders aber Hofräume und der Turnsaal in der Knabenvolksschule, in welchem der Festgottesdienst stattfand, waren auf das prächtigste von den Stadtbergärtnern Sybler mit Blumen u. Blattpflanzen geschmückt. Nicht weniger als 13 Möbelwagenladungen wurden hiezu verwendet. Die Huberngasse u. die Thaliastrasse, von deren weit ausgelegenen Ende die Kleine Huberngasse abzweigt, war festlich beflaggt.

Lange vor neun Uhr hatten sich eingefunden: Landesschulinspector Dr. Kieger, Bezirksschulinspector Schmidt, die Pfarrer Lang von Neulerchenfeld und Lalpska von Ottakring, die Abg. Dr. Denk, Ferdinand und Franz Graf und Nicolaidis, Bezirksvorsteher-Stellvertreter Steindl, das gesammte Ortsschulrathes ist, nämlich des Ortsschulrathes ist, Magistratsdirector Geyer, die Magistratsräthe Julka u. Narozny, Stadtbaudirector Berger, Baurath Heubleischl und Burschjunkt Fröde, Stadtbergärtner Sybler, die freiwillige Feuerwehr von Ottakring mit dem Hauptmann Kantner, die freiwillige Feuerwehr von Neulerchenfeld mit Hauptmann Hallaartner Kölbl, zahlreiche Mitglieder der Bezirksvertretung, des Ortsschulrathes u. des Armen-Institutes von Ottakring, die provisorischen Schulleiter Franz Huber und Simon Pelz mit den Lehrkörpern der beiden Anstalten und den

Die Erzählung Hofmann Bingholz
Hofrat nennend der Zeitung „Eigene
Gedanken", Erfahrung in Sachen Eigene,
Jordan, Erfahrung Hofmann Bingholz
Hofrat Hofmann Bingholz Hofrat
Hofrat Hofmann Bingholz Hofrat
Hofrat Hofmann Bingholz Hofrat

Wiener Rathhaus-Correspondenz
30. Sept. abds.

151.

Bau eines städtischen Museums. Vorläufig hat die Gemeinde Wien zur Erlangung geeigneter Entwürfe für die Erbauung eines städtischen Museums auf dem Karlsplatze einen Wettbewerb ausgeschrieben, welcher in zwei Theile, in eine Vorconcurrenz und in eine engere Concurrenz zerfällt. Der Termin für die Vorconcurrenz endete mit 15. September l. J. Heute fand im Beisein des Bürgermeisters die erste Sitzung des Preisgerichtes für die Zuerkennung der Honorare und Preise statt. Von den 15 Preisrichtern waren 13 anwesend; Architekt Lamberger und Maler GR. Ritter Hasch hatten ihre Abwesenheit entschuldigt. Der Sitzung wohnten der Magistratsbeisitzer Geiha und Secretär Dr. Zerlik bei. Bgm. Dr. Lueger begrüßte die Herren und dankte ihnen dafür, daß sie das Preisrichteramt übernommen, worauf Bildhauer GR. Costenoble zum Obmann gewählt wurde. Die weitere Thätigkeit des Preisgerichtes beschränkte sich in der heutigen Sitzung auf die Eröffnung und erste Sichtung der eingelangten Projekte.